

- Honig**, ad consistentiam zu bringen, pag. 91.
 ——— aller Honig war anfänglich
 a) ein Blumensaft, 22. 43. 141.
 b) ein Jungferhonig, 73. 435.
 ——— alter, tauget nicht zum Bienenfutter, 149.
 ——— ist nicht haltbar, 88. 90.
 ——— Arzneyen, 155. 403. vid. Cap. 21.
 ——— aus Blumen erzeugt, wird durch Mehlage und beständige Wärme verdickt, 65.
 ——— auslassen, ausseimen, oder aussieden, 418. bis 423. vid. Cap. 22.
 ——— ausschmelzen in Quantität, 424.
 ——— ausschneiden, vid. Zeidlen.
 ——— ——— und herausrauben ist sträflich, 383.
 ——— Ausseimung, betr. Cap. 22.
 ——— befördert das Schwärmen, 409.
 ——— bester Gattung, 91.
 ——— bestes Bienenfutter, 279.
 ——— brennet im Hals, welcher und warum? 149.
 ——— ——— und übersiedet wie ein Butter, wann er zu Schmalz gesotten wird, 418.
 ——— brennet keine Blattern, wann das Wachs noch darinnen steckt, 436.
 ——— candirt sich durch Kälte und Alter, 47. 80.
 ——— candirter, ist den Bienen ungenießbar und unnützlich zum Bienenfutter, 89. 124. 136.
 ——— Zellen, vid. Zellen und Waaben.
 ——— ——— sind mit dem feinsten Wachs bedeckt, 24. 42.
 ——— coagulirt sich aus dem Blumensaft durch die Mehlage und Sommerhitze, 80.
 ——— colorirt sich durch die Mehlage, ibid.
 ——— ——— sich mehrer dann das Wachs, 81. 420. 424.
 ——— conserviren und aufbehalten, 425.
 ——— Contract, und dabey erhobener Streit, 383. seq.
 ——— Diebereyen, 306. 334. 372. 382.
 ——— dünner, wässriger, ist nicht haltbar, 79. 91.
 ——— ——— kann durch Einsiedung verdickt werden, 91.
 ——— Erndte, 134.
 ——— Eßig, 422.
 ——— Feldhummelhonig, 38. 79. 140.

Honig • Fluß, pag. 3.

- Futter, das beste vor die Bienen ist der junge Honig,
283.
- ——— soll im Frühling nicht gespart werden, 409.
- füttern, vid. F. Füttern, & Cap. 14.
- ——— wird nicht unnützlich angelegt, 149. 153.
- geraubter, 296.
- gefalzener, ist ungesund. 147. 202.
- haltbar zu erlangen, 91.
- hat eine verborgene Säure in sich stecken, 422:
- Hummeln, sind die Ehrennen, welche dem Honigbau
pflegen, vid. Ehrennen.
- von Feld Hummeln, vid. supra.
- ist die beste Arznei und das gesundeste Futter der
Bienen, 67. 92. 279. 283. 401.
- ist gesunder als Zucker, 200.
- jungen Honig zu vieljähriger Consistenz zu bringen. 91.
- junger Honig, warum er schön, und wie er rein zu er-
langen seye, 79.
- Jungfer Honig, vid. J. & Cap. 23.
- kann nicht zu viel gefüttert werden, 290.
- läutern, wann er trüb ist. 431.
- Magazine könnten in einem Lande zu gutem Nutzen
angelegt werden, 389.
- Mangel, Nässe und Kälte bringt den Bienen den
Untergang, 52. 155. 401.
- Meth, darmit können auch die Bienen gefüttert wer-
den, 421.
- mit altem Wein gesotten, oder mit Brandtenwein
vermischt, wird auch als eine Medicin aber in sehr ge-
ringer Maas gebraucht, 282. 409.
- mittlern Alters ist der haltbarste, 80.
- Nachhonig wird von einem dicken Meth eingesotten,
420. seq.
- Narbonnischer Honig, der in Genff verkauft wird, ist
weißlecht, und das Wachs bleich, 79.
- Proben, 81. 388. seq.
- Producta sind in 10. Jahrgängen sehr unterschieden,
388.
- Quark, vid. Unrath.

Honig rauben, vid. R.

_____ Koos oder Waaben, Fauus, vid. Waaben.

_____ Salzens Irrthum, pag. 282.

_____ Seim, ist der in den Waaben bedeckelte Honig,
62. vid. Waaben.

_____ — Sortirung von den Brut- und MehlageWaas
ben ist nutzlich, 90. 91. 417. seq.

_____ Substanz mäßiger, 91.

_____ Syrup, ist ein Nachhonig oder Meth, und besser
als der ZuckerSyrup für die Bienen, 420. seq. vid. Meth.

_____ TannenHonig, 70.

_____ Thau, dem Manna vergleichend, 140.

_____ — gegen den schädlichen Mehlthauen betrachtet,

142.

_____ — wann die Honigthau fallen, 140. 142.

_____ — wie fern sie denen Bienen nutzlich seyen, 141.

_____ trocknet ein, 89. 92.

_____ trüben, zu läutern, 431.

_____ übersiedet gerne, 418.

_____ versaurter, machet die Bienen krank, 52. 90. 149. 279.

_____ verursacht den Bienen die Ruhr. 64. 66.

_____ visitiren, wann? vid. Visitation.

_____ — und ausführen in den Körben und Stö-

cken, wie viel sie HonigVorrath haben, 245.

_____ und WachsMagazin wird pag. 389. gedacht.

_____ Ausseimung, Cap. 22.

_____ Producta, vid. Product.

_____ Product, falsches, 386.

_____ unreinen, zu läutern, 431.

_____ Unrath wirft sich nach dem Aussieden oben an,

420 431.

_____ — im Meth aber scheidet sich der Unrath in
Boden, und das wachsigte oben hinan, 421.

_____ Vorrath wird bey jeder Bienenhalterey erfordert,

154. 292.

_____ Waaben, vid. Waaben.

_____ — warum sie sortiret werden, 417. seq. 325.

_____ WaldHonig, 70. vid. W.

_____ warum er sich mehrers dann das Wachs färbe, 81.

_____ Wasser, ist der Meth, 471.

- Honig**, wässeriger, ist unhaltbar, pag. 79. 91.
 — wie er sich in seiner Substanz verdicke, 73. 91. 137.
 — wilder oder wildartiger, vid. Wald Honig. 70.
 — wird vom Blumensaft erzeugt, 22. & Cap. 6.
 — zeidlen, vid. 3. & Cap. 17.
Honigs Alter ungleiche Beschaffenheit in der Güte und in dem Gewicht, 79. 81. 88. 92.
 — Conservatio, 424.
 — Eigenschaft, 67. 80.
 — Erzeugung, 140.
 — Farbe Ursach, 66. 79. 80. seq.
 — Geruch, locket die Bienen herben, 55.
 — Gewicht ist unterschieden, 81. 389.
 — Güte und Haltbarkeit, wie lang er haltbar bleibe, 80. 88. 92.
 — Heilsamkeit, als eine QuintEssenz aus dem besten und gesündesten Blumwerk, 67.
 — Unhaltbarkeit, Råße und Versaurungsursachen, 88. 89. 90. 92.
 — Süßigkeit übertrifft nur Ein Ding, 79.
 — veränderten Farbe und Qualität Ursache, 80. 82.
 — verborgene Säure, 422. 455.
 — Versäuerung soll verhütet werden, 283.
 — Unrath wirft sich oben an, 420. 431.
 — unterschiedene Qualität, 48. 80. 88.
 — Unterschied im Gewicht, 389.
 — Vorrath im Korb zu erforschen, 245.
 — Ursprung, 22.
 — Wildartigkeit Ursach, 47. 89.
 — zwanzigjährigen Alters, 92.
Hornisse, 30.
HülfsMittel, vid. Remedia.
Hüttenrauch, vid. Rauch.
Zummeln, die so genannte
 a) BienenZummeln, Thrennen, und die
 b) FeldZummeln, Bourdons, oder Bombiles,
 sollen durch das Wort Fucus nicht miteinander confundirt und mißverstanden werden. 38.
Hunde, deren Geruch mit der Bienen subtilen Geruch comparirt, 451.

Hungersnoth, bringt den Bienen den Tod, pag. 52.
Suzeln, 281. vid. Birnschnitz.

J.

Zimmen, also werden die Bienen nach alter Redensart genannt, 30.

Immianer, sind Liebhaber und Freunde von dem Bienenhalten, oder Bienenverständige Leute, 327. 329.

Insecten, den Bienen schädliche, 132.

_____ die Bienen sind keine, 7. 8. 58. 60.

_____ sind auch kein Vieh, 399.

_____ gegen den Bienen comparirt, 30. 83.

Instrumenten, Geräth und Werkzeug zu der Bienenhalterey, Cap. 25.

Italien wird wegen Fabriquen gerühmt, 433.

Junge Bienlein, wie sie ins Feld ausgerüst werden, 40.

Jungfer Bienen, Cap. 23.

_____ erzielen, 200. 435.

_____ welche Gattung also benannt werde, 51.

Jungfer Honig, 73. 435.

_____ auszuschmelzen, 436.

_____ haltbar zu machen und zu conserviren, 91.

_____ ist der süßeste Honig, und doch ein Ding ist süßer, 79. 435.

_____ von allen Bienstöcken zu erlangen, 435.

_____ **Schwarm**, welches solche seyen, 51. 200. 435.

_____ **Schwärme**, werden vor fruchtbar und denen Nachschwärmen gleichgeachtet, 200. 435.

_____ wie lang sie Brutzeit erfordern, 51.

_____ zu erzielen, 200.

_____ **Wachs**, 76. 435. vid. Wachs.

_____ ist pretieuser als das gemeine Wachs, 435.

_____ weißgebleichtes, kommt dem natürlichen JungferWachs nicht gleich, 78.

_____ wird durch die junge Waaben erzeugt, 73.

_____ von allen Bienstöcken zu erlangen, 436.

_____ **Waaben**, 73.

_____ auszuschmelzen, 436.

K.

Kalte Regen, anhaltende, nebst dem Honigmangel bringen denen Bienen den Untergang, pag. 52. 349.

Kälte ist der Bienen Natur contrair, 350.

— macht die Bienen wehrlos, ohnmächtig und wie schlafend, 51. 52. 157. 439.

— verderbet ihre Brut, 40. 85. 283. 294.

— verhindert den Waabenbau, 52. 120.

— vermindert den Honig, 90. 124.

— und Wärme, und den denen Bienen erträglichen Grad ohne Barometer zu erforschen, 121. 293.

Käste, liegende oder stehende BienenTröge, sind BienenBehäuser, vid. Cap. 12. & Gehäuse dritter Art.

Käse, und deren widriger Gestank vertreibt die Schwärme aus den Körben, 443.

Kennzeichen der abgestorbenen Bienenbögen ist dieses, wann sie ihre Zungen herausstrecken.

— — — — — der ausgestorbenen BienenBehäuser, 371. 376.

— — — — — daß sie schwärmen können, 14. 161.

— — — — — daß sie wirklich aus dem Korb zu schwärmen anfangen, 164.

— — — — — der Raubbienen und BienenRäuberey, 124. 338. seq.

— — — — — königloser) 341. 365. 369.

Biensstöcken.

— — — — — Franker) 130. 131. 341.

— — — — — wann Vor- und Nachschwärm zugleich hervorkommen, 173.

Klee, rother, kommt den Bienen nicht zu gutem, 139.

— weißer, befördert den Honigbau unvergleichlich, 141.

Kleibwachs, vid. Propolis.

Kleine Ober- und Untersäzlen werden auffer dem Nothfall mißrathen, 232. 334. vid. Ober- und Untersäzlen.

Klötze, welche mit einem Bienenschwarm in Boden eingegraben werden, 111. vid. Gehäuse.

König der Bienen beschleußt 3. Geschlechter in sich, 34. 41.

Königlosen Stöcken zu helfen, und in guten Stand zu bringen, 11.

a) durch Vergesellung junger Schwärme, 167. v. Cop.

b) durch Uebereinanderstellung, 222.

Königloser Bienenstöcken Kennzeichen, p. 131. 341. 361. 365.
 Könige der Bienen, 7.

- _____ Absterbungsart, 157.
- _____ Anzeigen, wann der König krank oder todt wäre,
 131. 341. 365.
- _____ aufzusuchen,
 - a) auf dem Boden, wann er nicht fliegen kann,
 9. 165. 368.
 - b) unter dem Schwarm, 204.
- _____ beym Leben zu erhalten, 214. seq.
- _____ brüten ihre junge Könige selbst, 27.
- _____ Cohabitatio ist ungegründet. 21.
- _____ cujus Generis die Könige seyen, 7. 34. 60.
- _____ Experiment, daß der König das Hauptwesen eines
 ganzen Schwarms seye, 209. seq.
- _____ fassen, mit blossen Fingern ohne befahrende Stiche,
 48. 204. 211.
- _____ fliegen niemals allein aus ihrem Korb, 10.
- _____ warum sie nicht alle gut fliegen können, 9. 13.
- _____ fremde, werden in andern Stöcken nicht geduldet,
 11. 365. 369.
- _____ gefangene, wie sie gespeiset und lebendig erhalten
 werden können, 204. 208. 214. 369.
- _____ gesunde, können wieder zu ihrem Volk heimge-
 bracht werden, 165.
- _____ Gestalt, Farb und unterschiedene Größe, 6. seqq.
- _____ haben keinen Stachel, 37. Falsche Opinion davon,
 37. 48.
- _____ können denen Stachelbienen ihre Geschlechtsart nicht
 ertheilen, 36.
- _____ franke, aufzumuntern, 157.
- _____ leben allein vom Honig, 27.
- _____ ohne König bestehet kein Schwarm, 7. 10. 168.
 ein Exempel hievon, 170.
- _____ geschieht keine Vermehrung, 7.
- _____ recognosciren kein fremdes Quartier, 10. 12.
- _____ sind der Hauptstamm eines ganzen Schwarms, 7.
 21. 30. 209. 213.
- _____ sind nicht durch Kunst hervor zu bringen, 10. 11. 228.
- _____ sind zum Singen und Quacken veranlaßt worden, 163.

Könige

Könige singen und quacken, und geben dadurch die Anzeigung, daß sie bey anhaltendem guten Wetter (excl. der grossen Bienstöcken) des andern Tages schwärmen werden, pag. 12. 55. 162.

_____ sollen bey dem Schwärmen oder unter dem Schwarm aufgesucht werden, 165.

_____ stechen weder selbst, noch dessen Convoy, wann man geschickt und unzähligst umgeheth, 48.

_____ verirren sich, und setzen sich mit ihrem Schwarm manchmal an ungelegene Orte, 13.

_____ verschollene wieder heim zu bringen, 168. seq.

_____ ungleiche Benennung, 12.

_____ Größe, 8.

_____ von fremden Schwärmen werden bey andern complete Stöcken nicht geduldet, 11. 368. seq.

_____ warum nicht zu viele Könige erzeugt werden, 21. 36. 61.

_____ warum sie manchmal schlecht fliegen können, 165. 166. 169.

_____ wie gefangene Könige behandelt und verwahret werden, 204. 208. 214.

_____ wieder in ihren Korb zurück zu bringen, 165. 170.

_____ wie viel König sich bey einem Schwarm oder Nachläßer befinden, 51. 171. 173.

_____ wollen ihr eigen Volk haben, 11. 168.

_____ zeugen die Ehrennen, und diese keinen König, 34. 36.

_____ zu erkennen, wann er krank oder todt wäre, 131. 341. 365.

_____ wann sie ausschwärmen, 161. 166.

_____ zu sehen, 48. 165. seqq. 204.

Königs, Absterben, 51.

_____ Aher, erzeugt der König allein, & per se, 7.

_____ Gestalt, 10.

_____ sind SaamenBehältnisse, 7. 33.

_____ sind von dreyerley GeschlechtsArt und als æquivoce zu halten, 31. 41.

_____ Aherlaage ist der Samen aller BienenGeschlechten, 7. 34.

_____ ist die einzige Vermehrung der Bienen, 25. seq.

Königs

- Königs** Benennung als König, pag. 5. 7.
 — Brut ist von besonderer Beschaffenheit, 24.
 — — soll beym Honigzeidlen geschonet werden,
 335. 408.
 — — wie sie ausgebrütet werde, 25. 40.
 — Zellen sind an dem Rand der Waaben, abwärts hangend und besonders angebauet, 24.
 — — sollen geschonet werden, 156.
 — Cohabitatio ist ungegründet, 35.
 — Convoy sicht nicht, 48.
 — Fruchtbarkeit zu befördern, 131. 409.
 — Gesang, 55.
 — — was solches bedeute, 162.
 — — Exempel hievon, 163.
 — GeschlechtsArt ist per se, 33.
 — Gestalt, Farb und Größe ist ungleich, 5. 6. 8. seq.
 — Nutriment ist wie der Thrennen beschaffen, 25. 34. sq.
 — Stachel ist dessen Zeugungslied, 40.
 — — ist kein Stachel und eine falsche Opinion,
 6. 49.
 — Titul, 7.
 — Verlust ist dessen Schwarms Untergang, 10. 360.
Körbe, oder der Bienen Wohnhütten, haben mit den Untersätzen und Stöcken einerley Verständniß, vid. Gehäuse und Untersätze, & Cap. 2. & 11.
 — alte gebrechliche sind zu bemüßigen, 95. 98.
 — ausgestorbene, können, jedoch aber mit guter Vorsicht genutzt werden, 171. 172. 200. 377.
 — — sollen vom Bienenstand hinweggeschafft werden, weil sie Streit um die Schwärme verursachen, 371. 376. seq.
 — auszufüllen, wann sie nicht vollgebauet wären, 300.
 — auszuspuhen, ob sie genug HonigVorrath haben, 245
 — Beschaffenheit und unterschiedene Größe, 94. 95. Cap. 2. 27.
 — bestehen auch aus Ober- und Untersätzen, vid. Obersätzen.
 — breite, niedrige und weitere Körbe dienen zum Copuliren oder Einfassung der Nachschwärme, 173.

Körbe einzel in die Gärten zu stellen ist eine Plaisir vor grosse Herren, pag. III.

— gar grosse, taugen nicht zum Schwärmen, ingleichen die Honig schwere, 97.

— gläserne, wurden verkleistert, 61.

— kleine Nusskörbchen werden zum beständigen Gebrauch, und um des Mißbrauchs willen mißrathen, 232. 334.

— — — — — können mit Vorsicht, zu Verhütung später Schwärme und Erweiterung der Herberge 201. und zu Fütterung der Biensstöcken 279. 333. gebraucht werden.

— leere Waabenkörbe entführen die Schwärme, 177. 371.

— mittlerer Größe sind die tauglichste zur Zucht, 96.

— niedrige, taugen zu gedoppelten Schwärmen, 207. 210.

— Nutzen, von übern Winter ausgepölkerten Körben, 306.

— Präparation der Körbe, 172.

— proportionirte, sind nach der Größe eines Schwarms zu nehmen, 95. 172. 196. seq.

— Reinlichkeit wird erfordert, und wie solche zu reinigen, 172.

— schlechte und untaugliche Körbe, wie aus solchen die Schwärme in bessere zu bringen, 185.

— sollen nach der beschaffenen Größe der Schwärme oder der Jahreszeit erwählt werden, 171. 197.

— — — — — parat gerüstet stehen, 158.

— — — — — wohl verschlossen, und für Kälte und Ungeziefer rings um wohl verkleibet, 94. und warm bedeckt werden, 117.

— strohene und dauerhaft gemachte, sind die besten, 94. 118. 237.

— viereckete, von Brettern gemachte, sind von guter Dauer, 96. 251. vid. Untersätze.

— von Weiden geflochtene, nehmen schlechtes Alter, 94. 231.

— Waabenkörbe, vid. supra leere K. & p. 200. 377.

— warum solche innwendig von den Bienen verkleistert werden, 71. 126.

Körbe, welches die besten zum Schwärmen seyen, p. 94. 199.
 — wie sie beschaffen seyn, und ausgerüstet werden sollen, 172.

Körblen, kleine, Ursprung derselben, 333.
 — — sind den gar niedrigen Untersäken noch vorzuziehen, 334.

Koth der Bienen sind deren Excrementa, deren sie sich im Frühling entledigen, 45. und das Propolis, sive Mehlage tertia in denen Waaben, 69. welche unbedeckt sind.

Kranke Bienen zu erkennen, 126. 130. 150. 403.

Krankheit der Bienen, Cap. 21.

— das Brutsetzen ist keine wirkliche Krankheit, 40. 155.

— die gemeine Krankheit ist

I. die **Kubr**, 401. Remedium darsür, 402. die

II. Hauptkrankheit wird einer Pest verglichen, 45.

402. 408.

— Ursachen, sind

1.) wann die Bienen ins Nest hofiret haben, 402.

2.) das Bienensterben im Frühling, 403.

3.) die erfaulte Brut, 150. 403. seq.

4.) die Mehlthau, 145. 408.

5.) ein versaurter Honig und Erfrierung, 90. 149. 409. vid. Remedia.

6.) Krebsgestank und ander ludermäßiger Geruch verursacht Krankheiten und Echappirung, 128. vid. Gestank.

Röhle Witterung wird zu Bienenoperationen erfordert, 443.

Rünsteleyen, besonders widernatürliche sind unrathsam, 83. 87. 312. 410.

Kunst wider die Bienenstiche ist ungewiß, 438. vid. das weitere Stiche & Cap. 25.

Kupfergeschirr, unverzinntes, taugt nicht zu Honiggefäßen, 419.

Rütt oder Leimen zu Verwahrung der BienenBehäusen, Cap. 24.

— der Bienen eigener Rütt ist das Propolis, vid. P.

L.

Lanquedokischer Honig, 79.

LöwenAs, 13.

Leere

Leere Waaben beschirmen für Kälte, pag. 47.

Leimen oder Rütt, 437.

Leinene Lumpen zum widrigen Rauch, 188.

LeiternBesteigung soll mit Vorsicht geschehen, 194.

Liegende BienenKästen oder Tröge, vid. Cap. 12.

LindenbaumBlüthe giebt honigreichen Saft, deswegen

Lindenbäume zu mehrerer Anpflanzung recommendirt, 351.

———— Holz taugt am besten zu denen BienenGehäusen, 96.

Luft soll den Bienen nicht gänzlich entzogen werden, 296.

299. 303.

———— soll nach der Bitterung und Stärke des Volkes gestattet werden, 114.

———— zu viele in Korb einstreichende kalte Luft soll verhütet werden, 124. 298.

M.

Maasstab, verjüngter, 465.

MaasHonigsGewicht.

Ulmer, 386.

Württemberg, 81.

Maden,

a) sind die BrutWürmer, 20. 30. 41.

b) werden die Bienen, ehe sie ihre GeschlechtsArt erlangen, 41.

c) unnütze Maden werden in den Zellen erzeugt, wann sie erkalten und nicht besaamet worden, entstehen auch unter dem Gemülbe auf dem Boden inner dem Korb, 310.

Mängel und Gebrechen, die sich bey der Bienenzucht ereignen, Cap. 7.

Mäuse, schaden den Bienen gewaltig, 46. 114. 132. 195. 291. 310.

Magazin oder VorrathKammer von allerley BienenSachen ist dieser BienenTractat betitult, Cap. 26. 27.

———— Honig und Wachs Magazine könnten nutzbarlich angeleget werden, 389.

Mangel des Honigs verhindert die BrutBeförderung, 149.

Manna, den HonigThauen verglichen, 140, vid. HonigThau.

MastixGeruch giebt das Propolis, 73. vid. Propolis.

Matrazen zu Conservirung der Wärme, 118. 293.

Medicin und Arzney für die Bienen, Cap. 21.

———— das natürliche ist der junge reine Honig, 401.

Medi

Medicinalischer Honig, pag. 405. 280.

Medicinalisches Rauchpulver, 407.

————— austrocknendes Streupulver,

128. 407. vid. ferner Remedia & Remedur.

Mehlage ist das Blumenmehl, 9. 43. 135.

————— Betrachtung der Mehlage von mancherley Farben, C. 1.

————— bringt dreysachen Nutzen, 69.

————— componirte Bienen Speise, 62. 135. vid. Melage.

————— dessen Wort Erklärung, 62.

————— Erndte, bringt zeitliche Schwärme, 134.

————— Farben, unterschiedene, 62. 66. 135.

————— ist noch kein Wachs, sondern der Stoff darzu, 43. 432.

————— Præparatio zu Wachs, 136.

————— producirt dreyerley Dinge, 34.

I. die rohe, wie sie in den Korb eingebracht wird,
62. 64.

Melage II da ohne das h. geschrieben,

a) mit Blumensaft oder Honig vermischt, ist der
Bienen ihre Speise, das sogenannte Bienens
Brod, 62. bis 66.

b) daraus wird der Grund zu dem Waabenbau
extrahirt, 66. 136.

————— III tia Propolis, ist die Melage excrementata, 64. 67.

a) wird in der Bienen Leib gekocht, 136. woraus

b) der reine und Waaben Grund per excrementat.
verstärket, 67. 136. und

c) der Ueberfluß dieser Excrementen und crude
Theil derselben in besondere Zellen eingebracht
wird, welche nicht bedeckelt sind, 67. woraus

d) das reineste wieder zum Waabenbau extrahirt
wird, der Ueberfluß und crudere Theil ends
lich zur

————— IV ta Propolis einem Kleibwachs übrig bleibet, womit
die Brut Zellen bedeckelt, und die Klüften der Gehäuse vers
kleibet werden, 68. 136. vid. Propolis.

Mehlage sammeln die Thrennen keine, 22.

————— Sammlungs Nothwendigkeit, 69.

————— verdicket den Blumensaft, 73.

Mehl Thau sind den Blüthen schädlich, und verursachen Bie
nen Krankheiten, 52. 142. seq. Remedium darfür, 408.

Mehl

Mehl und Brodt soll nicht in Honigtopf kommen, pag. 419.
Melissen, deren Geruch lieben die Bienen, wann die Körbe
 damit ausgerieben werden, 172.

Menschen Schweiß ist denen Bienen ungleich zuwider, 439. sq.

Menschlichen Geschlechts Vollkommenheit abgebildet, 57.

Merkmale, vid. Kennzeichen.

Meth oder Honigwasser, wird auch Mäth geschrieben. Lat.

Hydromel, Aqua mulsa, Mullum, Melicratum, 420. seq.

— damit können auch Bienen gefuttert werden, 281. 421.

— Eßig, 422.

— lieblichen, lang haltbaren MethTrank zu machen, 421. seq.

— wie er sonst genutzt werde, 426.

Milch besuchen die Bienen nicht, 281.

Milchrohn solle Fruchtbarkeit erwecken, 409.

— in die Bienenkörbe und unter das Flugloch geschmie-
 ret, ist unnöthig, ibid.

— süßer, mag in gar geringer Dosi als eine Medicin
 gebraucht werden, 409.

Milch und Honigfluß ist in Canaan, 3.

Mistrauch, wann die strohige s. v. Lunghauffen abgebrannt
 werden, ist den Bienen, wie der Rauch vom Kohlenbren-
 nen, höchst schädlich, 350.

Mittel, Hülfsmittel, vid. Remedia.

Müßigen Bienen Raum zu verschaffen, und unzeitiges Schwär-
 men zu verwehren, 162. 200.

N.

Nachschwärm oder Nachlaßschwärme, Nachläßer,
 sind diejenige, welche nach dem Vorschwarm herfürkom-
 men, 50.

— Brutzeit ist nicht nach der ord. Brutzeit zu
 achten, sie kommen gemeiniglich den 7. 9. oder 11ten Tag
 nach den Vorschwärmen, 163.

— warum sie sich ungerne schöpfen lassen, 171.
 173. und wie sie zu tractiren, 173.

— werden in niedrigbreite Körbe geschöpft, 173.

— werden vor fruchtbar gehalten, 174. 200.

— wie sie zu schöpfen, 174.

— wie viel sie Könige haben, 9. 51. 173.

Nässe, lang anhaltende, verhindert die Bienen an ihrer Einsammlung, pag. 52. 101.

Nahrung der Bienen zu schwächen wurde verboten, 397.

— von wannen solche die Bienen erlangen, 134.

Narbonnische Honig kommt aus Lanquedokischen Landen, 79.

Nebel, gesunde, befördern die Blüthen und die Nahrung für die Bienen, 144.

— trockene, schwefeligte, sind den Bienen wie ein Gift schädlich. Ex. hievon. 114. 349. vid. Gift.

Neblichte Witterung tauget zum BienenZeidlen, 220. 443.

Negligenz bey den Bienen bringt gewissen Schaden, 306. seq.

Nutriment wird von den Ehrennen der Bienenbrut ertheilt, 23. 25.

Nutzen von der Bienenzucht soll Naturgemäß erwartet werden, 8.

— wann solcher nachlasse, 202.

— woher die Bienen ihre Nahrung sammeln, Cap. 6. & p. 134. 137. 138.

— sine Producta von der Bienenhalterey, Cap. 13.

— Erörterung der Frage: Ob a) das Schwärmen, oder b) das Abnehmen der Aufsätze oder Oberstöcken, oder c) das Zeidlen mehrern Nutzen abwerse? 254.

Nutzens Unterschiedenheit wird zugleich und zwar

1) von der SchwärmungsArt der vortheilhafteste Nutzen erlangt, 181. 276. und a) durch Zusammenkopplung der kleinen Schwärme, oder b) schwacher Bienenstöcken befördert, 459.

2) durch Abnehmung der Obersätze ein gewisserer, vid. Cap. 11. & 13. als

3) durch ein mißliches Honigzeidlen, vid. C. 12. & 17. oder

4) durch die BienenVerleihung, als der geringsten Benutzung erlanget, vid. Cap. 16.

— Zeitdauer, 290. 86.

Nützlich und vergnügliche Bienenhaltung, vid. Cap. 26.

O.

Obersätze, wann 2. Untersätze übereinander gestellet werden, wird der vormalige Untersatz zum Obersatz gemacht, vid. Untersätze.

Obersätzen, Aufsätzen, sind die kleine Bienenkörbchen, welche über größere Körbe gestellet werden, vid. vom Gebrauch und Mißbrauch derselben, Körbe.

Obrigs

Obrigfeitliche Remedur wird erfordert, pag. 383. 458.
vid. Remedur.

Gehmt und Heu zu Erwärmung der Bienen, 118. 300. v. Wärme.
Ohnmeifen, vid. Ameife.

Ordnungen, wegen der FundelBienen ergangen, vid. C. 20.
_____ werden noch mehrere ob dem Bienenwesen noths
wendiglich erfordert, 458.

Oftindien bildet eine denen Bienen besonders anständige warme
und fruchtbare Landschaft vor. 3.

P.

Parabol, von entgegen streitenden Sentenzen bey BienenStrits
tigkeiten, 362.

Pest Krankheit der Bienen, 408. vid. Krankheit.

Pfleg und Wartung der Bienen, Cap. 5. & p. 160. 459.

Plaisirliche Bienenhaltung, Cap. 26.

Planetendeutungen, unrichtige, 60.

Präservativ Arzney für die Bienen, 130. 405.

_____ parabolisches, für besondere Bienenstücke. 454.

Privilegia und Ordnungen über das Bienenwesen. vid. C. 20.

a) wegen dem Zeidlen, 395. seq.

b) wegen der FundelBienen, 394.

Problemata. Wie sich die Producta von verschiedenen Bienen
Colonien gegeneinander verhalten, vid. C. 13. in specie aber
1tes Problema, von 6. ZuchtBienen auf drey
Jahre, 257.

von 1. ZuchtBienen auch auf 3. Jahr. 261.

von 3. ZuchtBienen wieder auf 3. Jahr. 272. 274.

Typus darzu, 320.

2tes Problema. Wie sich die Producta der schwärz
menden Bienen gegen denen Bienenstöcken
verhalten, 261.

3tes Problema. Wie sich das Zeidlen aus den
Körben, gegen dem Product der Bienen
stöcken verhalte, 263.

4tes Problema. Wie sich das Zeidlen gegen dem
SchwärmungsProduct verhalte, 268.

5tes Problema. Wie sich die Producta von Obers
sägen, gegen der Bienen Verleibung ver
halten, 270.

6tes Problema. Wie diese Producta zugleich auf eine Naturgemäße Weise erlangt werden, 272. seq. und zwar

- a) von dem Schwärmen, 257. 261. 272. 274.
- b) von den Bienenstöcken durch die Obersätze, 262. 266. sq.
- c) durchs Zeidlen, 265. 267. 275. seq.
- d) durch die Verleibung, 270. 271. 320.

Process und Streit um die Bienenwärme und bey Honig Contracten, Cap. 19.

Producta.

Product aus leeren Waaben, 389.

———— Honig und Wachsproduct, zehnjähriges, ist ungleich, 386. 388.

———— unrichtiges, 386.

———— von der Bienenzucht auf viererley Art zugleich angestellt, vid. Cap. 13. & pag. 272. It. Lit. V. Nutzen und NutzensUnterschiedenheit.

———— sind nicht positive zu bestimmen, 145.

———— vom Schwärmen behalten den Vorzug. 276.

Propagatio der Bienen, 399. vid. Generatio.

———— der Stachelbienen. 39. 447.

Propolis, Vorwachs, Kleibwachs,

———— ist die 4. Gattung Mehlage, welche aus der Mehlage tertia excrementata in unbedeckelten Zellen gefunden wird, vid. Mehlage 4ta. & p. 24. 67. 68. 71. 136. und

———— zeigt sich bey Ausfiedung des Wachses, 71.

———— Geruch des würllichen Kleibwachses selbst ist masticosisch, 72.

———— Usus Medicinalis, 73. 407.

Proverbia kommen vor. 22. 40. 61. 97. 119. 134. 142. 149. 162. 166. 181. 312. 342. 347. 357. 374. 375. 377. 405. 434. 438.

Pulver, das Eberwurzpulver zu der Bienen Arznei, 404.

———— das liebliche Rauchpulver, 407.

———— das austrocknende Streupulver, ibid.

———— gemeines Rauchpulver zu Vertreibung der Immen, 410.

Q.

Quacken der Frösche und der Könige, 162.

R.

Naben zügeln keine Distelvögel, 22.

Kraubienen und Räuberey der Bienen, vid. Cap. 18.

Kraubienen Bestrafung, 342. 343. 345.

_____ wichtiges Bedenken darüber, 345.

_____ durch das Zeidlen wird die Räuberey nicht allein verursacht, sondern die überzeidelte Stöcke werden selbst zum Rauben genöthiget, 338. 339. 376.

_____ wann und zu welcher Zeit sie erscheinen, 124. 346.

_____ wem eine selbst verursachte Räuberey zur Verantwortung komme, 376.

_____ werden nicht mit Stachelstichen umgebracht, 48.

_____ wie den Raubienen zu begegnen, 335. 340. seq.

_____ wie sie verursacht werden, 113. 217. 333. 337. sq.

_____ zu erkennen, 124. 337. seqq. 397.

_____ zu vermeiden, 124. 279. 345. 346. 376.

_____ zu vertreiben, 346. seq.

Kauch, beissender und stinkender, vertreibt die Bienen, 52.

55. 178. 331. 349.

_____ beräuchern der Bienen wird nicht gelobt, 221.

_____ Hüttenrauch und Schwefel Dampf tödtet sie, 350.

Kauchpfanne zum Bienen Beräuchern, 411.

Kauchpulver, gemeines, vor die Bienen, 129. 247. 335. 407. 410.

_____ resinöses, 126. 247. 407.

_____ stinkender Rauch, Schweiß und Luder Gestank ist ihnen zuwider, 350.

_____ Tabac Rauch ist ihnen unangenehm, 180. 442.

_____ von leinen Lumpen vertreibt sie, 188. 410.

_____ vom Kohlenbrennen und angezündeten f. v. Lungshauffen schadet ihnen, 128. 350.

Recognoscirung des Königs ist ungegründet, 12.

Regen, kalter, anhaltender, verhindert das Brutten und den Waabenbau, 52. 380.

_____ zuvieler, schadet dem Blumwerk, als der Bienen Nahrung, 141. 433.

Register. Dieser Index ist nach Möglichkeit alphabeticirt und also indiciret worden, daß der Zusammenhang einer Materie beysammen gefunden werden möge.

Remedia für Bienenkrankheiten, vid. Cap. 21. It. Medicina. It. p. 151. 126. 128. 280.

Remedia für Bienensuche, Cap. 25. It. vid. St.

Remedium naturale, ist der Honig, pag. 401.

———— universale, 403. bis 405.

Remedur, obrigkeitliche, wird in dem Bienenwerk nothwendig erheischet, 350. 351. 359. 362. 376. 377. 380. 381. 382. 391. 458.

———— in dem so genannten Bienensterben und Pestkrankheit, 144. 148. 151. 406. 408. seq.

———— wann sie saule Brut haben, 126. 150. 408.

———— wann sie erhungern und zugleich erkalten, 127. 151.

———— wann sie ins Nest s. v. hofirt haben, 127. 128. 407.

———— wann sie von giftigen Nebeln und Mehlthauen erkranket, 142. 282. 408.

———— wann Ungezieser in dem Korb eingenistet, 132.

———— wann sie die Ruhr haben, 127. 401. 402. v. ferner Medicin.

Renovirung alter BienenWaaben, 156.

———— alter Bienstöcke, 217.

Requisita,

a) die Bienen glücklich zu überwintern, Cap. 15.

b) eines calibermäßigen Schwarms, 5. 204.

c) eines guten Bienenstands, 304. & Cap. 4.

d) eines tüchtigen Zuchtbienens, 98. 204. 292.

e) eines BienenBeständers, 313. & Cap. 16.

Roß, *Koß*, *HonigWaaben*, vid. *Waaben*.

Roher Klee, kommt denen Feldhummeln allein zu Nutz, & Fabula davon, 139.

Rothwadeln sind starke BienenFeinde, 133.

Ruhe im Winter ist denen Bienen vorträglich, 290. 293. 295.

Ruhr oder *Durchlauf* ist eine gemeine Bienenkrankheit, *Remedium* darsür, 401. seq.

Rumoren und *Tumultuiren* vertreibt die Schwärm, und bringt die Bienen Winterszeit aus der Ruhe, 55. 178. seq.

S.

Salz, *crudes*, ist den Bienen ungesund, 43. 53. 147. 282.

———— in Honig gemischt, desgleichen *ibid*.

Salzwasser suchen die Bienen vor den Kammerläden, 33. 43. 147.

———— worzu sie es gebrauchen, 53. 68. 89.

———— wie es könne reiner verschafft werden, 147.

Sanda-

Sandarac, vid. Mehlage. pag. 62.

Sauerteig, Hölzel und Bierheffen, sind Versäuerungsursachen des Honigs, 93. 345. desgleichen die Brutwaaben auch sind, 418. 420. 422.

Schaden und Unglück zu vermeiden,

1.) mit dem Rauchmachen,

a) bey dem Schwärmen, 195.

b) bey den Raubbienen, 343.

c) bey dem Bienenabwürgen, 416.

d) bey dem Honig- und WachsAusfieden und Aus-schmelzen, 418.

2.) in Besteigung langer Laitern, 194.

_____ wird manchmalen selbstn verursacht, 178.

_____ witziget und soll witzigen, 154. 156.

Schaafe thun den Bienen Abbruch am Blumwerk, 348.

Schatten ist bey dem Bienenschöpfen vorzüglich, 174. 180. 301. 443.

Schlaf der Bienen ist eine Erstarrung von der Kälte, 87.

Schlafen thun die Bienen nicht, so lange sie Wärme, Honig- und WaabenArbeit haben, 87.

SchneckenKönige, 7.

_____ ob sie unter die Insecten gehörig, 59.

Schnitz, vid. Birnschnitz.

Schöpfen der Schwärme in die Körbe, Cap 9.

_____ commodos und geschicktes, mittelst einer besondern Stellage, 158. 428.

_____ wann sie sich schicklich angeleget haben, 182.

_____ wann sie sich an hohe Bäume, Gebüsch und unbeswegliche Tille angeleget hätten, 187. 191.

_____ wann sie sich an Lebensgefährliche Orte begeben, 192. seq.

_____ wie ein Schwarm sich selbstn geschöpft habe, 167.

_____ wie die Schwärme aus hohlen Bäumen zu gewinnen seyen, 195.

_____ wie sie geschickt zu fassen, und in die Körbe zu bringen, 183 seq.

Schwalben werden unschuldig für Bienenfeinde gehalten, 133.

Schwarm, ein Bienenschwarm ist Lat. Examen benannt, 49.

_____ completer, 5.

Schwarm, ein Schwarm bestehet aus dreyerley Gattungen Bienen
Vögeln, pag. 5. 21.

_____ wie lang ein Bienenschwarm leben könne, v. Alter.

_____ wie viel ein Schwarm Könige unter sich habe, 173.

_____ — das Volk eines mittelmäßigen Schwarms
wäge, 289. 389.

_____ — Munition und Fourage ein Schwarm mit
sich aus dem Korb nehme, 389.

_____ — wie viel ein Schwarm Vögel habe, ist nicht
gewiß zu bestimmen, 50.

Schwarms ungleiche Größe, ibid.

_____ componirte Eigenschaft, 5. 21.

_____ Fourage, wie lang ein Schwarm davon zu leben
habe, 155.

_____ Gewicht, 289. 389.

_____ Requisite, eines vollkommenen Schwarms, 5. 49. 204.

_____ Taxatio, curieuse, 377.

Schwärme werden mit dreysacher Benennung unterschieden.
Als 1.) Vorschwarm, 2.) Nachschwarm, Nachläßer, 3.)
Jungferschwarm, 49. seqq.

_____ Estimation, dependiret von ihrem mehr oder wez
nigeren Caliber, 323.

_____ bestehen aus 3. speciellen Geschlechtern, 5. 21. 41.

_____ nicht ohne einen König, 10. 168.

_____ Echappirungsursachen, 13. 177. seqq. 196.

_____ erfordern proportionirte Körbe nach ihrer Größe, 171.

_____ exulirende suchen Quartier, 365. 397.

_____ fremde, werden nicht in complete Stöcke eingelass
sen, 11. 365.

_____ fruchtbarer Art, 173. 174. 200. 435.

_____ frühzeitig ausgeschwärmte, sogenannte Pfingst-
Schwärmlen, Hunger Schwärme, sind jene, welche ihren
stinkenden und Honig leeren Korb verlassen haben, 160. und
werden den Herbst Schwärmer gleich geachtet, 397. 416.

_____ gesundene oder strittige, zu prüfen, wem sie gehör
ig wären, 357. 393.

_____ grosse Vorschwärme, haben manchmalen den Nach-
schwarm zugleich unter ihnen, 171.

_____ Hütung der Schwärme sowohl als der Bienenstöcke
selbsten ist nothwendig, 163. 181. 367. 459.

- Schwärme**, in hohlen Bäumen zu gewinnen, pag. 195.
- _____ junge, (sind die kürzlich ausgeschwärmte) sollen bey anhaltendem Regenwetter gefuttert werden, 155. 160.
- _____ Jungfer Schwärm, vid. J.
- _____ Kennzeichen, ob? daß und wann Schwärme hervorkommen werden, 164. & Cap. 8.
- _____ kleine Vorschwärmlen sind wieder heim zu schicken, 170. 460.
- _____ lassen sich nicht von dem alten Bienstock hinweg schöpfen, 166. 367
- _____ legen sich manchmal an sehr ungelegene Orte, 13. 169. 178. 365. 379.
- _____ Logirung auf dem Stand, 55. 106. 187.
- _____ Nachschwärme, vid. Nachschw.
- _____ Proportion, muß gegen denen Körben ermessen werden, 196.
- _____ schöpfen sich jeweilen selber, Ex. hievon, 167. 370.
- _____ schwache, kleine oder spät hervorgekommene, können
- a) durch Copuliren miteinander verstärkt, und zu einem tüchtigen Schwarm gemacht, 459. & Cap. 10. oder
- b) wieder heimgeschickt werden, 170. 171. 460.
- _____ sind an besonders hierzu aptirten Stellagen am com-
modesten zu schöpfen, 182.
- _____ sind von ungleicher Größe in der Anzahl Volks, 49. sq.
- _____ soll man nicht darvon fliegen lassen, 181.
- _____ sollen, nach der Größe des Schwarms, in propor-
tionirte Körbe eingebracht werden, 95. 171. 173. 196.
- _____ spät geschwärmte werden selten üben Winter ge-
bracht, 142.
- _____ späte, können doch auch in calibermäßigen Stand
gebracht werden, Ex. hievon, 142.
- _____ strittige zu erforschen, wem sie gehörig seyen, 357. 393.
- _____ Taxatio und Estimatio der Schwärme, 323. 377.
- _____ verirrt, vertriebene und exulirte, suchen Schirm
und Quartier, 365.
- _____ Verlust wird öfters selbstn verursacht, 178.
- _____ Vermehrung durch Kunst, ist eine Art des Zeidlens,
mißlich und überflüßig, 275. Hingegen die
- _____ Verstärkung der schwachen oder kleinen Schwärms
len,

len durch geschicktes Copuliren nützlicher, gewisser und vor-
träglicher, vid. Cop.

Schwärme, viele, zu erlangen, pag. 12. 95. 460.

_____ volkreiche, legen sich ungerne zusammen, und warum
sie sich in einem Korb ungerne betragen, 171.

_____ Vorschwärm haben manchmalen die Nachschwärm
unter sich, ibid.

_____ Vor- und Nachschwärm, wie viel sie Könige haben, 51.

_____ warum sie echappiren, 177. seq.

_____ sie exuliren, 130.

_____ sie gerne stechen, 46.

_____ sie nicht in einem Korb bleiben wollen, 55.

160. 168. 169. 171.

_____ sie sich ungerne anlegen, 165. 166. 177. 368.
und ungerne schöpfen lassen, 177.

_____ sie wieder heimziehen, 166. 168. 170.

_____ zwey oder doppelte Schwärme sich nicht mit
einander betragen wollen, 171. seq.

_____ wie doppelte Schwärme und die Nachläßer zu schöp-
fen seyen, 172.

_____ wie sie auf dem Stand zu placiren, 55. 187. und

_____ besonder logirt und gestellt werden können, 106.

_____ wie sie aus hoblen Bäumen oder von gefährlichen
Orten zu gewinnen seyen, 195.

_____ von einem Korb in einen andern bessern
tauglichen zu verleeren, 198. vid. Cop.

_____ wie sie wieder in ihren vorigen Korb, wor-
aus sie geschwärmt, heimubringen seyen, 170.

_____ wie viel Könige solche haben, 51.

_____ zeitlich zu erlangen, 409.

_____ zu erkennen, wann Vor- und Nachschwärm zugleich
ausgeschwärmt seyen, 173.

_____ zu prüfen, aus welchem Korb sie ausgeschwärmt, 393.

_____ zusammen copuliren, vid. Copulat.

_____ zusammengeschwärmt zu separiren, vid. Separat.

_____ können nicht in allen Fällen
gemeinschaftlich gemacht werden, 375.

_____ zu schöpfen, vid. Schöpfen & Cap. 9.

_____ zu welcher Zeit, wann? in welchen Stunden, und wie
oft die Schwärme hervorkommen, 160. 163. 164. 275.

Schwärme

- Schwärmen**, das spate zu verhüten, pag. 200.
 ——— was bey dem Schwärmen zu beobachten, C.8.
 ——— wie oft sie schwärmen, 160.
 ——— zu befördern, 409.
 ——— Zusammenschwärmen zu verhüten, 187.
 ——— zu verwehren und verhindern, 162. 200.
- Schwärmens** Anzeigen, 14. 161. 164.
 ——— Ursache, 20. 50.
 ——— Nachlassungszeit, 15.
- Schwärmer** sind eine Kuppe voll zusammengerottetes Raub;
 voll ohne König, 160. 397. 416
- Schwärmungs** Anzeigung, 164. 356.
 ——— Product ist das vorträglichste, 237. 276. 461.
 ——— Zeit, 159. sq. u. was in solcher zu beob. v. C. 7. u. 8.
- SchwefelDampf** tödtet die Bienen, 410. 414.
- Schweiß** der Menschen ist den Bienen ungleich zuwider, 439. sq.
- ScorpionOel** stillt die Schmerzen der Bienenstiche, und wie
 solches zu machen, 444.
- Sengen** und Verbrennen der Raubbienen soll mit Vorsicht ge-
 schehen, 343.
- Sensen**, (GrasSägesen) Klopfen oder Klingeln ist als ein Si-
 gnal zu achten, daß ein Schwarm angesprochen seye, 178.
- Separatio** der zusammengeschwärmten Bienschwärm, 360.
 172. bis 176.
 ——— in Corpore, ist die ZeidlungsArt, vid. Cop. in Cor-
 pore & Zeidlen.
 ——— wie die Separirung der Schwärme tractiret werde,
 175. 176. 211.
 ——— wird der Copulation entgegen gesetzt, 83.
- Signal** wird bey Schwärmung der Bienen durch den Klang einer
 GrasSeeges gegeben, 178.
- Seidenwürme** gegen den Bienen comparirt, 60.
- Simeri**, Württembergisches, Größe, ist der Grundsatz zu
 allen BienenGehäusen, 95. 465. 470. seq.
- Singen** und Quacken der Könige, 162.
- Sinnlichkeit** der Bienen, 53. seq.
- Sonnenhitze**, allzulang anhaltende, vermindert das Blum-
 werk und den Nutzen der Bienen, 87. 141. 349.
 ——— vehemente, ist den Bienen unerträglich, und ver-
 treibet die Schwärm, 101. 118. 120. 178. 181. 366.

Sonnenwärme ist den Bienen sehr angenehm und nützlich, pag. 52. 101.

Sortirung der WaabenKuchen ist zu Erlangung eines reinen Honigs nothwendig und nützlich. 417. seq.

Spatzen, (Sperling) Passer, thun den Bienen en Compagnie Schaden mit den Rothwadeln, 133.

Spinnen, und ihre Gewebe sollen um die Bienenstände fleißig ausgerottet werden, dann sie sind unter die ärgste Bienenfeinde zu rechnen, 133. 165. 168. seq.

Spreuer, Dinkel Spreuer, sollen wohl gestäubet seyn, wann der leere Raum in den Bienstöcken darmit erfüllt werden soll, 253. 300.

Stachelbeer, oder Heckenbeer Blüthe, bringet den Bienen grossen Nutzen, weswegen die Lülle und Felsgüter Zäune darmit, besonders aber auch mit den Erbselen Stauden angepflanzt werden sollten, 137. 349. & 475.

Stachel Bienen Brut Art, 29.

Brut Zellen sind eben oder gleich bedeckelt, 24.

erlangen ihre Geschlechts Art nicht vom König, 34.

Gestalt und Größe, 6.

machen keine Uyerlaage, 6. 21.

sammeln die nothwendigste 3. Haupt Ingredientien in den Korb, 33. 135.

sind die kleine, gemeine, mit Stacheln versehene, nutz bare, die meiste Anzahl ausmachende, arbeitende Bienslein, 6.

Ereue gegen ihren König, 49.

Vermehrungs Art, 27. seq.

verlieren ihren Stachel ungerne, 48. 180. 438.

Verlust ihres Stachels kostet ihnen das Leben, 28. 48.

verrichten doppelte Arbeit, 43.

ungleichen Größe Ursach, 8.

warum sie in ihrer Größe unterschieden seyen, ib.

würgen ihre Ehrennen, 15. und mit Vorthail ab, 20.

Zeugungs Art, 29. 37. 39. 40.

Glied, 28. 39. 447.

Stachel der Bienen dienet ihnen, a) zur Defension ihres Vorraths und Wohnhauses, 48. 438. und auch

b) den

b) den Menschen zur Beschützung wider den Einbruch der Feinde zu Kriegszeiten, pag. 456.

c) zu Propagation ihres Geschlechts, 39. 447.

StachelGift ist kein wirklich Gift, 447. 448.

———— was er eigentlich seye, 20. 447.

Stachel hat weder der König noch die Ehrennen, 49.

———— wie er beschaffen seye. 28. 39. 447.

StallImmen sind grosse Fliegen mit 2. Flügel, 6.

StandBienen, vid. ZuchtBienen.

Stellagen, a) nützliche, woran die Bienen sich gerne und gewiß anlegen, und sehr commode zu schöpfen sind, 158. seq.

Nutzen davon, 184. b) vortheilhafte, zu dem Bienens Copuliren, 203. und c) zu Separirung etlich zusammengeschwärmer Bienenschwärm, 176.

Sterben, (der BienenSterbend) gemeinsamlisches Absterben der Bienen samt den Jungen und der Brut, 150.

———— Exempel hievon, wie sie zu erretten seyen, 151. seq.

Stiche der Bienen, vid. Cap. 25.

———— Beschützung darfür, vid. Harnische.

———— Kunst wider die Bienenstiche ist ungewiß, 438.

———— Præservativ darwider, ein darzu in Vorschlag gebrachtes natürliches Mittel, 447. bis 450.

———— parabolische, für besondern Bienenstechen, 454.

———— probates Mittel, ist weit davon 438. 456.

———— Remedia zu Heilung und Linderung der Stiche und Schmerzen, 443. seq.

———— selbst verursachende Bienenstiche ist das Zeidlen, 330. seq.

———— sympathisch, an Hand gegebenes zu dato noch unprobirtes Kunststück, daß die Bienen gar nicht stechen, 445.

———— vergebliche Wöhr wider das Stechen der Bienen, 440.

———— Vermeidung der Stiche, 49. 184. 439. 442. seq.

———— verursachen empfindliche Schmerzen und Geschwulst, 28.

———— Verursachung der Bienenstichen, 46. 49. 439. Exempel hievon, 440. bis 443.

———— Verwahrung darfür, 443.

———— Vorsicht, daß man nicht von den Bienen gestochen werde, 439. 441. seq.

———— Ursach, warum die Stiche Schmerzen und Geschwulsten verursachen, 447. seq.

Stiche, wie den Bienenstichen auszuweichen seye, pag. 440.

— zu heilen, 443. seq.

Stille Ruhe ist den Bienen anständiger als das Rumoren, 55. 178.

Stockbienen werden auch die in Klöße eingehauene Höhlen, mit einem Wort Stockbienen genannt, III. 244. v. Gehäuse.

Stöcke und Gehäuse der Bienen von Bretter gemacht, kosten weniger als die in hölzerne Klöße eingehauene, 250. 457.

Stöcke und Körbe sind öfters in einerley Verstand zu nehmen, 314. 361.

— wie und wann solche anzulegen seyen, 237. seq. vid. Gehäuse.

— wie solche zu tractiren, 239.

— wie die Ober- oder Aufsätze eines Stocks abzunehmen seyen, und wann? 244. seqq.

Storchen schnappen die Bienen in den WasserWiesen von dem Plumwerk häufig hinweg, 347. seq.

Strafbare BienenVerbrechungen, 376. 394.

Strafe der Raubbienen, 342. 345.

— und Strafrache denen BienenDiebereyen bedrohend, 381.

Streit und **Strittigkeiten** bey dem Bienenwesen, davon handelt das 19. Capitel.

Streite und **StreitCasus**, davon sind folgende bekannt.

1ter **StreitCasus**,

um das Vorrecht, bey Auferbauung der **Zimmens** ständen, 354.

2ter um junge Schwärme wegen allzunabe zusammen gebauten Bienenständen, 355.

3ter um einen Schwarm, der sich selbst entschieden hat, 356. 362.

4ter um einen Schwarm, welcher durch eine curieuse Probe entschieden worden, 357.

5ter wann zwey Schwärme von 2. benachbarten Ständen zusammen schwärmen, 358.

6ter wann Schwärme in fremde Körbe einziehen, 363. 375.

— **Quæstiones** zu Erklärung dieser Streiten.

1.) Ob ein Schwarm zu einem tüchtig completen Bienen in den Korb eingezogen seye? 364.

366. 368.

Streite,

- Streite,**
- 2.) Ob ein Schwarm in einen noch mit wenig Volk belebten Korb eingezogen, und ob noch Honigs Vorrath darinn gewest seye, Ex. hievon, 367. sq. oder Ob der Korb Königlos gewesen seye, 369.
 - 3.) Ob ein Schwarm in einen ausgestorbenen Korb worinn nur leere Waaben befindlich gewesen, hineingezogen seye, 371. seqq.
 - 4.) Wann ein Schwarm in eines Nachbars Wohns haus hineinzieht, 377. 379.

7ter StreitCasus,

von dem Bienenstehlen und Honigrauben,

a) in crudo, 380.

b) in subtilitate, 374. 381.

c) durch eigene Veranlassung, 382.

8ter in rohen HonigContracten, nebst beygefügter obrigkeitlichen Decision, 383. bis 387.

9ter um gefundene Schwärme, 393.

unter dergleichen Strittigkeiten kommt zum Vorschein,

1.) daß benachbarte allzunabe zusammengebaute Bienenstände, gemeiniglich Stritte erregen, und zu beederseitigem Nachtheil gereichen, 356. 358. 361. 362. 372.

2.) daß vermittelnde Vorschlag vergeblich angewendet werden, 360. seq.

3.) daß solche Streite gemeiniglich den Verlust der Schwärme verursachen, 360. welches doch vermieden werden könnte, 361.

4.) daß zwar vertriebene, exulirende und verirrte Schwärme ein Quartier suchen, 365. und aber in complete Stöcke nicht eingelassen werden, 364. 365. 366. 368. 374. seq. sondern nur in die schwache und Königlose Stöcke, allwo sie keinen oder nur schwachen Widerstand finden, recta hineinziehen, 367. 369. 371. 372. 374.

5.) daß die Entziehung der Schwärme

a) durch die ausgestorbene leere Waabenkörbe, 371. 374.

b) durch Königlose Stöcke, 369. oder

c) durch jenige Bienenstöcke, welche sehr wenig Volk,

Streite,

Volk, und doch noch ziemlich Vorrath an Honig innen haben, 367. und dem Rauben exponiret waren, pag. 369. verursacht werde.

- 6.) daß ferner das Exuliren der Schwärme dars durch verursacht werde, wann
 - a) die Bienenstände in eine ungeschickte Revier gebauet sind, 364. oder
 - b) wann die Schwärme in währendem Schöpfen aus Ungeschicklichkeit vertrieben werden, 178. 180. 360.
- 7) daß partheyische contraire Sentiments in derley StreitSachen den unschuldigen Theil verkürzen, 363.
- 8.) daß man es nicht auf eine zufällige, ungewisse, zumalen nachtheilige Entscheidung der Bienen selbst ankommen lassen könne, 353. 356. 362.
- 9.) daß, ob schon die leere Waabenkörbe, 200. wie die kleine Aufsatzkörbchen, 333. mit besonderer Vorsicht benuset werden können, 377. solche ausgestorbene Bienenkörbe nicht frey offen stehend auf einem Bienenstand geduldet werden sollten, 376.
- 10.) daß eine bestimmte Entfernung der Bienenständen beobachtet werden sollte, 362. u. ob schon
- 11.) durch eine artige Probe, die verschollene Schwärme geprüfet werden könnten, wem sie eigenthümlich gebühreten, 357.
- 12.) dieserley Inconvenientien von Obrigkeit wegen gesteuert und vorgebogen werden sollte, 458. vid. Remedur.

Strohkörbe, vid. Körbe.

Süßer als Honig ist nur Ein Ding, 79.

Syringen Sprossen sind klebricht, 70.

Syrup vom Honig ist den Bienen gesünder, dann der ZuckerSyrup, 421.

T.

Tabacrauch ist den Bienen unangenehm, 179. 180. 411. 442.

Tannenshonig und Wachs, 70.

Tannens

Tannenholz tauget nebst dem Lindenen am besten zu Erbauung der BienenGehäusen, pag. 96.

— **Waldungen**, 70.

Taxatio der Bienen, in Qualitate, und zu Geld, 323.

— besondere Aestimatio eines Bienenschwarms, 377.

Teppich, Matrazen, darmit werden die Bienenstöcke bedeckt und emballiret, 118.

Teller zum Honigfuttern wird in ein Tannen Brett eingefälzt, 285.

Thau, lieblicher MorgenThau ist den Bienen besonders angenehm, 145.

— giftige, mercurialische, schwefelichte Nebel und trockene Mehlthau sind ihnen schädlich, 52. 143.

— Honigthau bereichern den Plumensaft, 141.

— WasserThau sind den Bienen angenehmer, als das Wassersprenzen den Pflanzen weniger nützlich ist als die Thau oder der Regen, 146.

Theilung der Schwärme, wann sie zusammengeschwärmt sind, 360. 172. bis 176. vid. Separatio.

— **Abtheilung** der Bestand: oder gemeinschaftlichen Bienen, a) durch eine Verlosung, oder b) in Corpore, 318. seq.

— bey Abtheilungen sollen die zur Zucht taugliche Stücke nicht umgebracht, sondern lebendig vertheilt werden, 326. 352. 414.

Thermometer kann bey den Bienen ersparet werden, 121. 293.

Thrennen, Fucus, HonigHummeln, sind die brutende Bienen, und die zweyte Gattung derer BienenVögel, 13. 20.

— **Abwürgen** zeigt an, daß das Schwärmen nachlasse, 15.

— **Abwürgung** zu befördern, 16.

— **AbwürgungsZeit**, 15.

— als BienenHummeln sollen nicht mit den FeldHummeln confundiret werden, 38.

— als brutende Vögel vorgestellt, 20.

— als Säugammen zu achten, 26.

— **Anzahl** betrl. 14. 50.

— **Ausrottung**, gänzliche, ist schädlich, 17.

— **Benennung**, Gestalt und Größe, 6. 13.

— **Benutzung**, 16. seq.

— **Beschäftigung** ist die Brut zu speisen, durch Ertheilung des Nutriments, und das Honigmachen, 22. 43. 65.

- Thrennen Brutart, vid. Erzeugung.**
- _____ Brut wieget so schwer als der Honig, pag. 18.
- _____ Brutsafts, sine NutrimentsErzeugung, 23.
- _____ Zellen sind größer und erhöheter als der gemeinen Bienen Brut, 18. 24.
- _____ comparirt gegen denen Feld Hummeln, 36.
- _____ derselben überhäufte Anzahl bringt Schaden, 18.
- _____ ErzeugungsArt, 19. 22. 27. 34. 41.
- _____ Gestalt und Größe, 6. 13.
- _____ haben keine Aherlage und auch keinen Stachel, 21. 36. sq.
- _____ kommen selten üben Winter, 14. 35.
- _____ können keine Stachelbienen erzeugen, 36.
- _____ leben allein vom Honig, 22. 27.
- _____ lösen Bienenstöcken zu helfen, 17.
- _____ Mangel ist zu recroutiren, ibid.
- _____ Nahrung ist allein der Honig, 43.
- _____ nothwendiges und nutzbares Daseyn, 18. 22. 35. 65.
- _____ Nutriment, ist dem Nutriment des Königs gleich, 25. 34. seq.
- _____ wie solches erzeuget werde, 23. 25. seq.
- _____ Nutrition der Brutwürmer, 20. 22. 26. 41.
- _____ Nutzbarkeit, 17. 22.
- _____ sind die brutende Vögel, 13.
- _____ sind nicht der gemeinen Bienen Vater, 20.
- _____ sollen nicht mit den Feld Hummeln mißverstanden werden, 38.
- _____ Ueberfluß wird reducirt, 15. 19.
- _____ überflüssige Vermehrungsursache, 15.
- _____ überhäufte Anzahl soll vermindert werden, 16.
- _____ Uebermaaß zu erkennen, 16. 19.
- _____ Exempel hievon, 18.
- _____ verkündigen baldiges Schwärmen, 14. 35.
- _____ ihr herannahendes Ende, 13. seq.
- _____ VermehrungsArt, 14.
- _____ Vermischung mit dem König ist ungegründet, 21. sq.
- _____ Unentbehrlichkeit, 13.
- _____ wann sie sich ausser dem Korb sehen lassen, 14. 161.
- _____ warum? und wie sie abgewürget werden, 16. 23.
- _____ werden vom König erzeugt, 34.
- _____ werden von den gemeinen Bienen schlecht belohnt, 19. 48.

Thrennen, wie sie von den gemeinen Bienen umgebracht werden,
pag. 19. 48.

_____ **Würgen**, wie es geschehe, 20. 48.

_____ _____ zu befördern, 16.

_____ **Würgezeit**, 15.

_____ zeigen baldiges Schwärmen an, 14. 35.

_____ zeugen keinen König, auch keine Stachelbienen, 36.

Tödtung der Bienen geschieht am schnellsten und sichersten
mit Schwefel, 414.

_____ der Zuchtbienen ist eine der größten Hindernüssen bey
dem Bienenwesen, 326. 352. 414.

_____ ist nicht verordnet, 3.

_____ mit Wasser ist unnützlich, 227.

_____ der Bienen wird bedaurt, 417.

Trichterlen, wodurch die Bienen inner einem Stock können
gefuttern werden, 288.

Transportirung, oder über Land führen und tragen der Biens
stöcke betreffend, 99.

Tröge, Bienen Tröge sind die in Holz Klöße ausgehauene Bienen
Gebäude, vid. Gebäude.

Tröglern von verzintem Blech gemacht, sind besser zum Bie
nenfüttern als die von Holz gemachte, 287.

Tumultuiren und Poltern ist denen Bienen schädlich, 178. 290.
293. 295.

Tung, oder s. v. Strohmist zu verbrennen ist doppelt schäd
lich, 350.

Typus zu den Bienenprodukten, 320.

U. V.

Ueberfluß, nur der Ueberfluß des vorräthigen Honigs kann
mit wahrem Vortheil abgezapft und ausgeschnitten werden,
334. 460.

Verleihung, oder auf eine gewisse Bestandzeit in die Verlei
hung stellende Bienen betrl. vid. Cap. 16.

_____ Abtheilung solcher Bestand Immen, 318. 322. 324. sq.

_____ Conditiones, welcher Weise die Bienen verliehen oder
in einen Bestand hingegeben werden, 304. 305. 312. 314.

_____ fatale Bienen Verleihung, und Exempel davon, 309.

_____ gemein übliche Verleihungs Art, 305.

_____ nützlichere Weise einer Verleihung, 312. 314.

_____ Vorsicht bey der Bienen Verleihung, 304. seq.

Verleihung, Warnung für der Bienen Verleihung, und vor Betrug, pag. 306. bis 312.

Verleihungs Product, 270. 322.

Vergnügliche und nützliche Bienenhalterey, 455. & Cap. 26.

Vermehrungs Art der Bienen, 25. 39. 399. vid. Propagatio.

Versaurter Honig bringt die Bienen in Krankheit und ums Leben, 52.

Verstellung der Bienen, vid. supra Verleihung.

_____ **Translocirung, 238. 239.**

_____ **Transportirung der Bienenstöcken, 99. 100. 123.**

Verwahrung für der Bienen ihren Stichen, Cap. 25.

Vieh sind die Bienen nicht, 337. 399.

Viereckigte Untersätze werden auch anstatt der Körben gebraucht, 96.

Wistirung der Bienen soll geschehen,

a) um Bartholomäi, 291. 391.

b) vor dem Einstellen, 292.

c) um Lichtmef, 294. 301.

d) zur Frühlingszeit, 377.

e) wann sie erkranken, 44 126. 150. 156. 160. 197.

f) wann sie beraubt werden, 341.

_____ **innerhalb des Korbes ist so nothwendig als nützlich, 45. 150. 156. 291.**

_____ **mit einem Drat, womit der HonigVorrath erkundiget wird, 245.**

Ulmer Schenkmaas hält 4. Pfund glatten Honig, 386.

Umbrachen vieler Felder vermindert den Bienen das Blumwerk, 348.

Umgang bey und mit denen Bienen erfordert eine gute Gelassenheit, 180.

Ungezieser, vid. Insecten, & Feinde der Bienen.

Unlust bey dem Honigzeidlen, 12. 215. 224. 229. sq. 330. sq.

Unstern bey der Bienenhalterey, 309. 335. bis 338. v. C. 18. kann vermieden werden, 462.

Ungezieser, vid. Maden.

Unglück und Feuersgefahr ist sorgfältigst zu vermeiden,

I. **Beu dem Rauchmachen,**

a) **Wann man Schwärme schöpsen, und die Bienen von einer ungelegenen Stelle dardurch vertreiben will, 195.**

b) **Wann**

- b) Wann man die Raubbienen bestraffet, p. 343.
 c) ——— die Bienen abwürget, 416.
 d) ——— Honig und Wachs ob dem Feuer siedet. 418.

II. Durch gefährliches Leiternbesteigen, 194.

Unrath der Bienen ist dasjenige: a) Das sie bey dem Ausstellen im Frühling ausser dem Korb von sich fallen lassen, oder gegen dem Frühling an die Waaben oder innwendig in dem Korb angeschmissen haben, 45. 68. b) was sie im Winter auf das unterlegte Brett herunter gemahlen haben, worinn Würmer erwachsen, 230. 310. c) Die Melage 3ter und 4ter Gattung, welche sich oben an wirft, wann solche unter dem Honig gesotten wird, 69. 77.

Untersätze, vid. Gehäuse der Bienen.

—— alle Untersätze werden zu Obersätzen gemacht, wann man einen andern oder auch den zweyten darunter stellet, wornach diesejenige Aufsätze genennt werden, welche zu oberst gestellt sind, 235.

—— kleine Untersätzlen à 2. bis 4. Zoll hoch, oder die von Holz, Latten und Stroh gemachte Zargen taugen nicht in diese Class, sondern werden nur deswegen und zwar denjenigen alten Bienenstöcken untergestellt, die man selbigen Herbst abwürgen will, um dem müßig sitzenden Volk Raum zu verschaffen, und ein spätes Schwärmen zu verwehren. Ausser diesem Fall werden sie mißrathen, 232. 234. 201.

—— Methode der Untersätze ist besser als das Zeidlen, 249.

—— Nutzen von solchen untergestellten Untersätzen, 98. 249. 460.

—— produciren mehr Honigbeute als die kleine Aufsätzlen, 334.

—— sind Bienengehäuse, wordurch der Waabenbau befördert wird, 98. und die Bienen viele Jahr bey Leben erhalten werden, 86. 108. 234. & Cap. 11.

—— viereckigte, oder auch andere, in Größe eines Simerins, können anstatt der Körbe zu den Schwärmen gebraucht werden, 96. 251.

—— voneinander zu scheiden, 244.

—— warum und wann solche unterzustellen seyen, 162. 199.

—— werden deren 3. übereinander gestellet, so præsentiren sie einen vollkommenen Bienenstock, welche in den Ober-

Mittel, und Untersatz getheilt und benannt werden, pag. 235. 244. & Cap. 11.

Untersätze, wie solche anzulegen, 237. hinweg zu nehmen, 244. seq. tractiret, vid. Cap. 11. und untergestellt werden, 237.

———— wie ein Untersatz wieder hinweg, und dessen Obersatz wieder zum Schwärmen gebracht werde, 244. seq.

———— zwey Untersätze übereinander gestellt, präsentiren schon einen Bienenstock, wornach, wann der dritte untergestellt und angebauet ist, der oberste Theil mit lauter Honigwaaben abgenommen werden kann, ibid.

Untreue bey den Bestand Bienen, vid. Cap. 16.

Vogelleim besuchen die Bienen nicht, 66. 70.

Vorschwärm, schwache, sind wieder heim zu schicken, 170.

———— sind die erstere Schwärm, wann noch mehrere nachkommen, 50

Vor- und Nachschwärm kommen manchmal zugleich herfür, 170. seq.

———— können, wann sie sich in 2. Klumpen angeleget haben, wohl besonder geschöpft, aber um Abendzeit in einen darzu proportionirten niedrigen und desto breitem Korb eingebracht werden, 173.

———— sind nicht in einerley Größe, 50.

———— wie viel sie Könige haben, 51.

Vortheilhafte Bienenhalterey, Cap. 26.

Vorwachs, vid. Propolis.

Urinwasser, sammeln die Bienen, 43.

———— worzu sie es gebrauchen, 53.

Ursachen, warum die Schwärme echappiren, 178.

———— warum solche sich nicht anlegen wollen, 177.

W.

Waaben, Fauus, Honigroß, man benennt sie auch Wafel, Wefel. Die Waaben haben sonst noch andere Beynamen, so hienach unter dem Articul,

Benennung der Waaben in fünferley Sorten vorkommen.

Waaben Abgang, vid. Wachs Abgang, Wachs Ballen.

———— alte, sind Ursach, daß die Bienen nicht schwärmen, 239.

———— werden nimmer ergänzt, 112. 226.

———— zu erneuren, 156.

Waaben

- Waaben** Alter zu erkennen, pag. 76. 81. 98.
- _____ Ausseimung, 413. seq.
- _____ Bau, 33. 78. 98.
- _____ von welcher Materie die Waaben fabriciret werden, 53. 73. 68. seq.
- _____ warum ganz schmale Waaben erbauet werden? 47.
- _____ warum die Waaben contrair gegen den andern gebauet seyen? 47.
- _____ warum der Waabenbau verhindert werde? 52.
- _____ wie die Cellen ihre 6. eckigte Form erlangen, und parallel gebauet seyen, 33. 78.
- _____ wie die Nachschwärm ihre Waaben bauen, 173. welche vor fruchtbar geachtet werden, 174.
- _____ Baues Erneuerung, 156.
- _____ heimliche oder unmerkliche Erbauung, 61.
- _____ Ursprung, 136.
- _____ bestehen aus lauter Cellen, vid. Cellen & Wefel.

Waaben Benennungen sind folgende:

- I. **WefelWaaben** sind die zu beeden Seiten mit leeren Cellen gebaute Waaben, werden insgemein Wäsel oder Wachs Waaben genannt, vid. Wefel.
- II. **BrutWaaben**, diejenige Theile der Waabenblätter, so mit Brut angefüllet sind, und BrutWaaben genannt werden, woran die Ehrenzellen höher und grösser sind als die andern, und am wenigsten Wachs ausgeben, jedoch so schwer wägen als die HonigWaaben, 18. 150. sollen deswegen zeitlich und besonder ausgesotten werden, 426. seq.
- III. **MelageWaaben**, die mit Blumenmehl und der Melage 2ter 3ter und 4ter Gattung angefüllte Theile der Waaben, die niemals bedeckelt sind, vid. Melage.
- IV. **HonigWaaben**, der eigentliche Honigseim, sind die mit Blumensaft und Honig angefüllte WaabenRuchen, 62. oder darmit angefüllte Theile, das Honigrooß genannt, v. HonigWaaben, warum sie sortirt werden sollen?
- V. **JungferWaaben**, sind diejenige, welche sowohl in den JungferBienstöcken, als auch in andern Körben noch ganz rein und schön gefunden werden, wovon der JungferHonig und das JungferWachs erlangt wird, 73. 77.

Waabenfarbe, zeuget von dem Alter der Bienenstöcke, pag. 74. 79. 80. 82. 98.

———— **Geruch** ist lieblich, wann die Waaben nicht verdorben sind, 72.

———— **der Geruch** des Propolis ist lieblicher als der Waaben, wann solche ob einem Kohlenfeuer verbrennet werden. Die Brut- und Mehlage-Waaben aber geben einen widrigen Geruch, 72.

———— **Gewicht** ist sehr unterschieden, 77. 414.

———— **Körbe** sind die ausgestorbene oder von den Bienen verlassene Körbe, 177. 371.

———— **geben Ursach** zu Desertirung der Schwärm, 196.

———— **können** zwar zu jungen Schwärmen gebraucht, 200. sollen aber nicht offen auf dem Bienenstand geduldet werden, 371. 372. 376.

———— **leere Waaben**, die Wesel,

———— **beschützen** die Bienen für Kälte, 47.

———— **mittlern Alters** geben die beste Wachs Ausbeute, 77.

———— **Product** von leerem Wesel, 389.

———— **Ruinirung** erzürnet die Bienen, Er. hievon, 46.

———— **schmal und dünn** gebauter Waabenblätter Ursach, 47.

———— **Sortirung** bestehet in folgendem Unterschied, und sollen

a) die Brut- und Melage-Waaben als die schlechteste, 93. 325. 417.

b) die ganz leere, 417. 325.

c) die Honig-Waaben, 325.

d) die unbedeckelte Honig und Mehlage-Waaben, 417. des wegen besonders sortiret werden, daß der Honig, 69. 76. 91. und das Wachs, 76. desto reiner 417. seq. erlanget werde. Von dem Unterschied dieser Sorten kann supra unter dem Articul **Benennung der Waaben** das mehrere ersehen werden.

———— **Unterschiedenheit**, 77. 82. 414.

———— **warum** die junge Waaben so schön rein seyen, 82.

———— **warum** solcher schönen Waaben ihre Farbe sich verändere, 74. seq.

———— **wie** die Waaben in andere Körbe eingebracht werden. 203. 206. 215. vid. Copul. in Corpore.

Wachs Abgang, ist das, was nach Auspressung des Meths und Wachses im Presssack zuruckbleibet, und ob dem Meth und

und Wachswasser schwimmt, desgleichen als ein Unrath sich zu Boden setzet, woraus Ballen gemacht werden, vid. **WachsBallen**.

Wachs, alles Wachs war anfänglich ein JungferWachs, 73. 435.

———— auszusieden und auszuschmelzen, pag. 427. 429. 430. & Cap. 22.

———— **Ballen**, sind die von dem WachsUbgang zusammen geballete Kuglen, 427.

———— der Gebrauch und Nutzen dieser Ballen ist pag. 428. zu finden.

———— werden unbrauchbar, wann Brutwaaben darunter kommen, 427.

———— **Bau**, wie er seinen Anfang nehme, 136.

———— benennet sich vom Wachsen, 78.

———— **Breche**, sine Presse, 427.

———— brennet keine Blattern, so heiß es ist. 436.

———— brennt und übersiedet ob dem Feuer, weswegen gute **Obsorge** dabey gehalten werden soll, 418.

———— färbet sich weniger als der Honig, 81.

———— fein zu erlangen, 430.

———— gereinigtes und wohlgeläutertes vermindert sich im **Gewicht** gegen dem unlautern, 81.

———— **JungferWachs**, vid. **J**.

———— **Kleibwachs**, vid. **Propolis**.

———— **Kuglen** sind hier die **WachsBallen**, vid. *supra*.

———— **Läutern** und **Ausseimung**, 413. 429.

———— **machen**, vid. **Cap. 22**.

———— und **HonigMagazine** könnten nützlich angeleget werden, 399.

———— **Mehlage** ist noch kein Wachs, sondern der **Estoff** darzu, 43. 66.

———— **Narbonnisches**, 79.

———— **natürliches**, **zusammengeschmelztes**, verändert sich mit dem **Alter** nur in der **Härte**, jedoch aber unterschieden, 76.

———— **Presse**, 427.

———— **Sack**, wodurch das Wachs gepreßt wird, *ibid*.

———— **übersiedet** gerne, 418.

———— **Vorwachs**, vid. **Propolis**.

———— und **HonigProducten** von 10. **Jahrgängen**, 388.

WachsWaaben, vid. **Wesel**.

- Wachs**, WaldWachs, vid. infra Wald.
 ———— Wassers Nutzen, 432.
 ———— Wenden, vid. supra WachsBallen.
 ———— dessen derivirte Benennung, 427.
 ———— woher solches erzeuget werde, Cap. 6.
Wachses Alter ist an dessen Härte zu erkennen, 76.
 ———— Geruch ist lieblicher, wann es gesotten, als so es vers
 brant wird, jedoch eines angenehmeren Geruchs als das
 gebleichte Wachs, 55.
 ———— Tractatio, 430.
 ———— Unterschiedenheit, in Farb, Alter, Härte, Geruch,
 und Gewicht, 55. 72. seqq. 76. 81. 431.
Warme Bedeckung befördert den Baubenbau, 124. und eine
 warme DampfFeuchtigkeit das Bruten, 40. 118. seq.
Wärme mesnagirt den Honig, 290. 295.
 ———— Gradum ohne Thermometer zu erforschen, 121. 293.
 ———— Gradus, welcher den Bienen am vorzüglichsten seye,
 120.
 ———— ist der Bienen Aufkommen, 51. 52. 88. 101. 205.
 und wehret der Brut Verderbung, 85. 118. 149. 294.
 ———— ist den Bienen unentbehrlich, 149. 157. 249. 346.
 ———— wird denen Bienenstöcken befördert durch Bedeckung
 a) mit Matrazen und Teppich, 118. 122.
 b) mit Heu und Oehmt, 119. 216. 300.
 c) mit wohlgestäubtem Spreuer, 253. 299. seq.
 d) Winterzeit, durch Einstellung in die Bohnhäus
 ser, Cap. 15.
 ———— durch öffentliche Bedeckung mit Werk und Haar ist
 schädlich, 118. 343.
 ———— wird nothwendiglich erheischet, 124.
Wafel, vid. Wesel.
Wald, oder wildartige Bienen, Cap. 20. & pag. 45.
 ———— Bienen, Verordnung wegen der WaldBienen, 397. seq.
 ———— Ursach ihrer unterschiedenen Größe gegen denen
 einheimischen Bienen, 45 seq.
 ———— ihrer Wildigkeit, warum sie für wildart
 tig gehalten werden, ibid.
 ———— warum? und wie sie in die Wälder gestellt, und
 in die Bäume eingebracht werden, 123.
 ———— Honig kommt dem GartenHonig in Güte nicht gleich, 70.

Waldhonigs Crudität Ursache, pag. 47. 89. seq.

— **Wachs** ist das von denen WaldBienen erzeugte Wachs, welches dem von lauter Blumwerk ersammelten in Güte nicht gleich kommt, 70.

Waldungen, junge, sind den Bienen ungemein vorträglich, 52. 122.

Wanne, SchwingWanne, wird bey dem Bienenschöpfen gebraucht, 170. 183. vid. Geräthe.

Warnung für Schaden und Unglück, und für Feuersgefahr,

- a) bey dem Bienenschöpfen, 195.
- b) wegen den Raubbienen, 343.
- c) wann die Bienen getödtet werden, 416.
- d) wann Honig und Wachs ausgesotten wird, 418.
- e) bey Besteigung langer Leitern, 194.
- f) für mißlicher BienenVerleihang, 312.
- g) wann man Bienenstöcke über Land transportirt, 99.

Wartung und Pflege der Bienen,

— im Frühling, Cap. 5.

— vor und bey dem Schwärmen, Cap. 7. & 8.

— wird nothwendiglich erfordert, 459.

Wasser, reines, ist den Bienen unentbehrlich, 52. 136. 145. sqq.

— salziges, urinoses, worzu sie es gebrauchen, 53.

— spritzen unter die Schwärme, ist so unnöthig als unthunlich, 179. 191.

— wie es die Bienen geniessen, 146. seq.

— **WachsWasser**, von gesunden Waaben kann benutzt werden, 432.

— **Württembergisches Maas** hält 3. Pfund Wasser, 81.

Wefel, also werden die ganz leere Waabenblätter genennt, theils weil sie nach Schwefel riechen, wann die Bienen darmit getödtet worden, theils weil sie meistens Schwefelgelb sind, 432. vid. Waaben.

— jungen und JungferWefels Feinheit und leichtes Gewicht gegen den älteren, 77.

WefelProdukt, 389.

WefelWaaben mittlern Alters geben das meiste Wachs, 77.

Wein mit Honig gesotten, mag wie auch ein mit Brandtwein vermischter Honig, nur mäßiglich für die Bienen gebraucht werden, 147. 282. 411.

Wein und Honig versauert gerne, pag. 282.

— Traube präsentiren die Schwärme, 57.

Weisel, also werden die Bienenkönige ungereimt benannt,
5. 12. seq.

Wespen, Vespa, comparirt gegen denen Bienen, 30. 36. 39.

— haben eine Messingfarbe, 6. 37.

— sind den Bienen schädlich, 132.

— sind wie die Feldhummeln von einfacher Substanz
und Vermehrungsart, 30. 36.

— werden mit Recht unter die BienenFeinde geachtet,
10. seq.

— wurden um ihrer gelben Farbe willen von Unwissens-
den für Könige angesehen, 37.

Widrigkeit der Bienen, oder was ihnen widrig ist, 52. C. 18.

— wird selbst verursacht, 46.

Wildartigen Honigs Ursache, 47. 89.

Wilde Bienen, vid. WaldB.

Winde, kalt und rauher Ost- und NordWind, wie auch
Sturmwinde verhindern das Bruten, und vermindern das
Bienen Volk, 52.

Winterszeit consumiren die Bienen weniger Honig, wann
sie in Ruhe gelassen werden, 295.

— ist das Honigfüttern nicht vorträglich, 283.

— sind die Bienen für allzuharter Kälte wohl zu
verwahren, und wie? 292. seq.

Winterung der Bienen, davon handelt das 15. Cap.

Witterung, anständige, zum Zeidlen und andern Operationen,
122. 157. 220. 331. 443.

— zur Bienen Einsammlung, 52. 101. 134.

— widrige, 350.

Wörter, abgeschmackte bey dem Bienenwesen, 63.

Würmer, vid. Maden.

Württembergisches Schenkmaas hält 5. Pfund geläuterten
Honig, 81. 389.

— Simeri mit Spreuer eben gestrichen ges-
messen, haltet ohngefähr 13. Schenkmaas. vid. Simeri.

Z.

Zäune, Feld- und GartenZäune und Gehäge, sollten zum
Nutzen der Bienen und künftiger HolzMesnage zu denen
Lillen,

- Zillen, mit Stachelbeer und absonderlich mit Erbselen Staus
 den angepflanzt werden, pag. 348.
- Zahme Bienen sind die Garten Bienen, 45.
- Zargen, vid. Untersätze, kleine.
- Zehenden, von den verkauften Bienen, wird sub Tit. Blutz
 zend theil Orten bezogen, 398. Cap. 20.
- dessen muthmaßlicher Ursprung, 399.
- Zeidel Gabel, 333.
- Messer hat die Gestalt einer Holz- oder Weinreben Hape,
 219. 332.
- Zeidlen, also wird das Honig Waaben Ausschneiden genannt,
 Cap. 17.
- anständige Bitterung darzu, 122. 157. 220. 331. 443.
- aus den Bienen Kästen geschiehet schicklicher als aus
 den Stöcken und Körben, 252.
- bey dem Zeidlen solle die Königs Brut geschonet werz
 den, 330. 335.
- verhindert das Schwärmen, 98. 328. seq.
- verursacht Bienenstiche, 12. 230. 333.
- Unlust ob dem Honigzeidlen, 12. 215. 224. 229. 230.
 330. 331. 333.
- wann das Zeidlen am sichersten unternommen werden
 könne, 122. 156. 157. 331. 334.
- welche Stöcke am besten gezeidelt werden können,
 331. seq.
- wie das Zeidlen unterschiedlich tractiret werde, 329.
- wie der Honig aus den liegenden Kästen und Trögen
 herausgezeidelt werde, 252.
- wie viel Honig aus einem Stock oder Korb ausgez
 schnitten werden dürste, 334.
- Zeidlens Nothwendigkeit, 226 272. 332.
- Unterlassung ist ein sicheres Mittel wider die Bienen
 stiche, 443.
- Ursprung, 269. 327.
- Zeidler, werden sonst die Bienenleute, welche mit dem Honig
 Ausschneiden umzugehen wissen, Castrator: Immianer
 aber die Bienen Verständige, und ein Bienen Wärter Apia
 rius benannt, 12. 329.
- Zeidlung behindert das Schwärmen, 83. 273. 274. 434.
- bringt gemeiniglich Schaden, 275. 277. 330. seq.

Zeidlung hat aus Noth seinen Anfang genommen, pag. 269. 327.

_____ hat eine Aehnlichkeit mit dem Copuliren und Separiren in Corpore, 83. 224. 228.

_____ verursacht Räuberey, 333.

Zollfreyheit der Bienen, 396.

ZuchtBienen sind die zu dem Schwärmen vor tüchtig haltende 1. 2. 3. bis 4. jährige Bienenstöcke, 85. 98. 260.

_____ sollen bey Abtheilungen lebendig verlosset und nicht umgebracht werden, 326. 352. 414.

_____ wann sie am untrüglichen erkauft werden, 99.

_____ warum sie in Abnehmung gerathen, 85. seq.

_____ welche Gattung zur Zucht zu erwählen seye, C. 3.

_____ wie durch Copuliren tüchtige ZuchtBienen können erlangt werden, 204. 209.

_____ wie lang sie zum Schwärmen tüchtig bleiben, 85. sq.

_____ wie sie von einem Ort zum andern transportirt werden, 99.

_____ zur Zucht und Vermehrung taugliche Bienen sollen niemals umgebracht werden, 326. 352. 414.

Zuchtbienens Requisite, 98. 204.

Zucker, Canarien, 82. 280. 283.

_____ candirter, 131. 280. 282 seq.

_____ weißer gemeiner Farinzucker, 62. 280.

_____ Syrup ist den Bienen ungesund, 281. 421.

F I N I S.

DEO eXCeLsIs foLI cLorIaM paraVIt.



U & M,

gedruckt bey Christian Ulrich Wagner,

Canzleybuchsdruckern, der Kayserl. Francisc. Akademie freyer

Künste und Wissenschaften in Augspurg, und der Herzogl.

deutschen Gesellschaft in Helmstädt, Mitglied.



Tab. I.

Fig. A.



Fig. B



Fig. C.



Fig. Cc.



Fig. D.

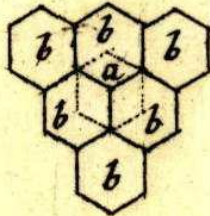


Fig. E.

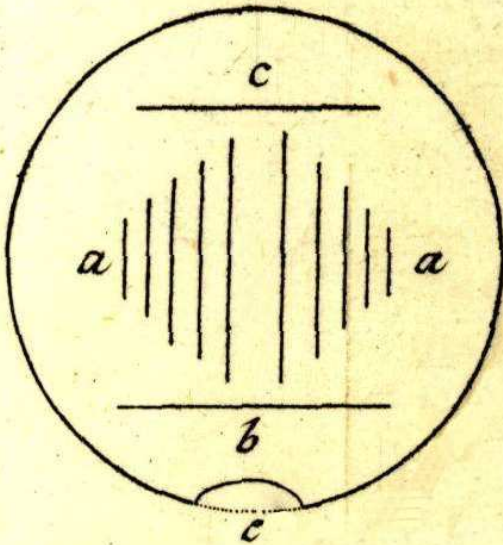
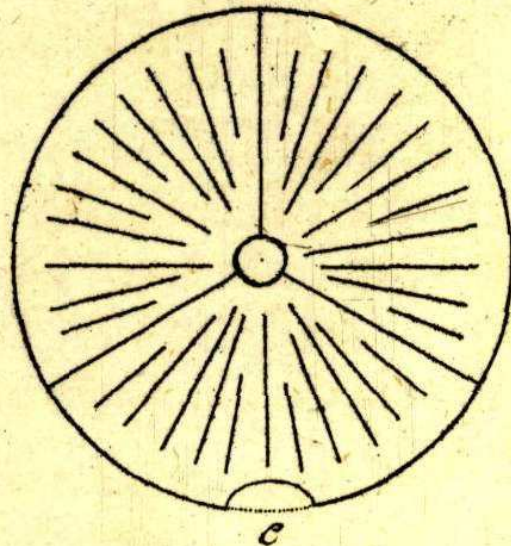
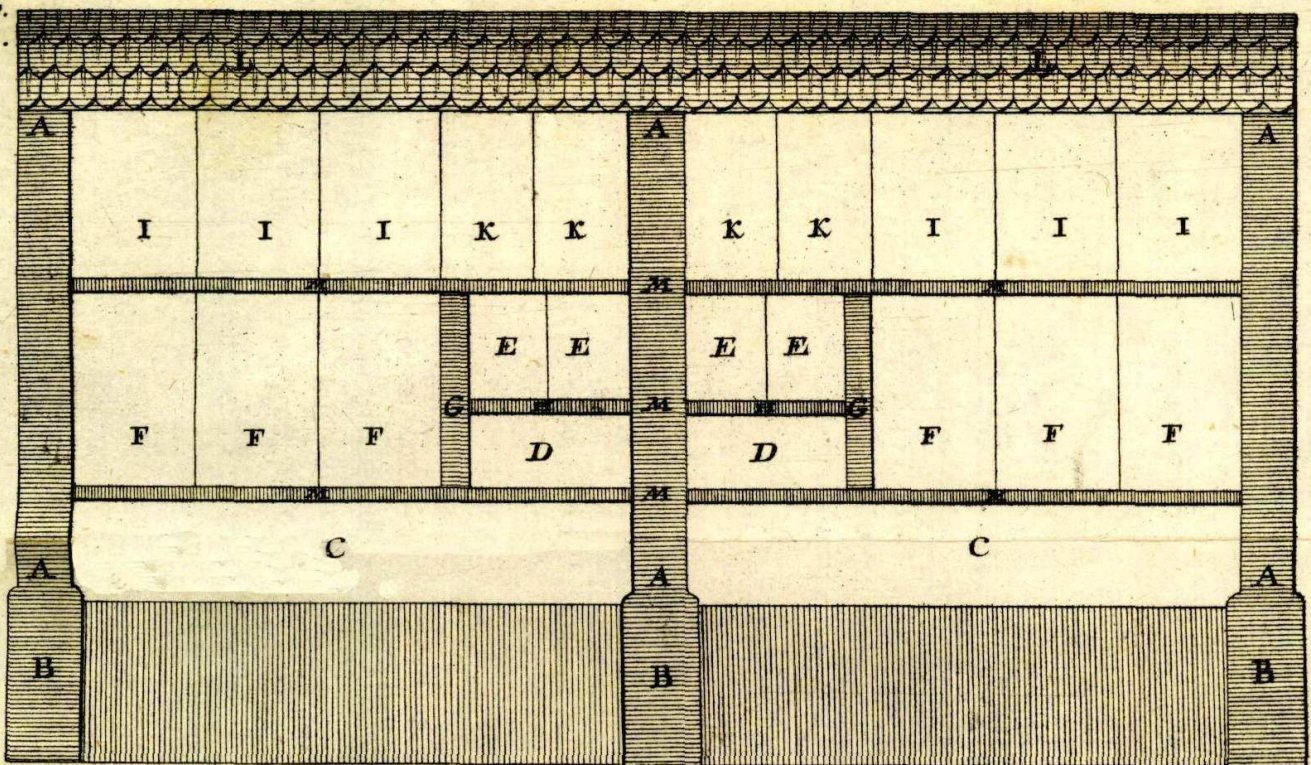


Fig. F.



Tab.
II.



1 2 3 4 Schuh

Tab. III.

Fig. A



Fig. B.



Fig. C.

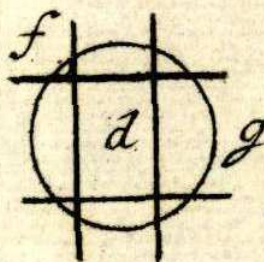
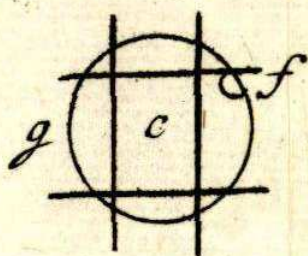
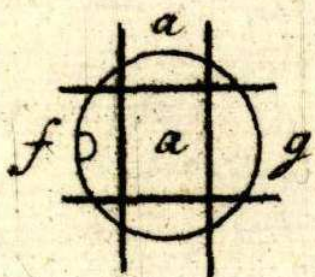
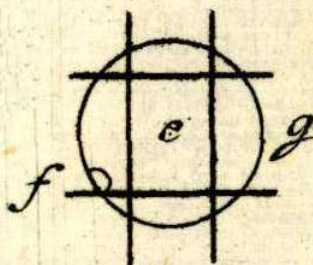
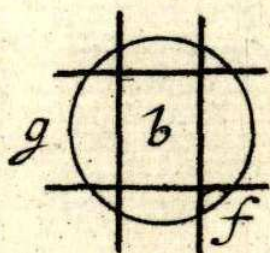
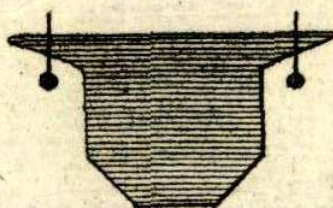
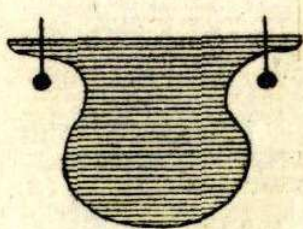
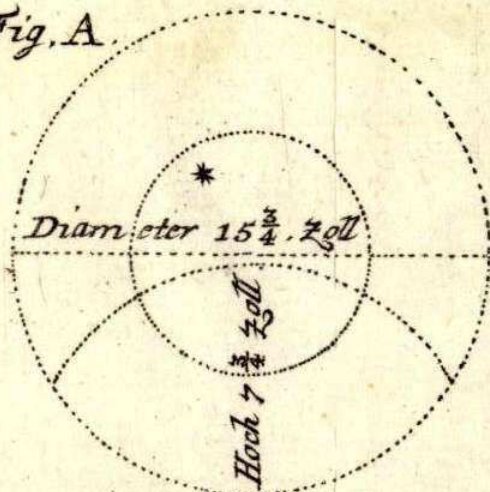


Fig. D.



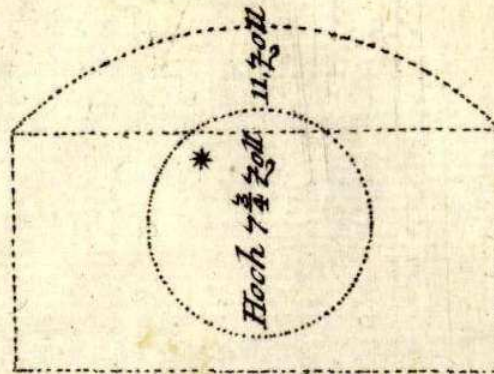
Tab. IV.

Fig. A.



alles innen Hohl gemessen.

Fig. B.



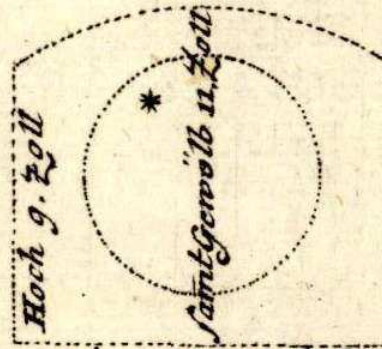
Diameter 15 3/4 Zoll.

Fig. C.



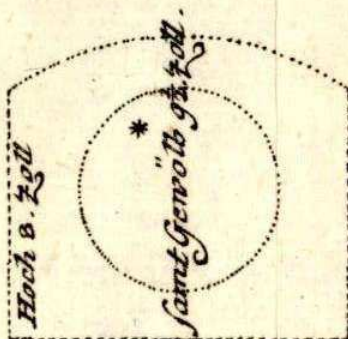
Diameter 13 Zoll.

Fig. D.



Diameter 1 Schuh.

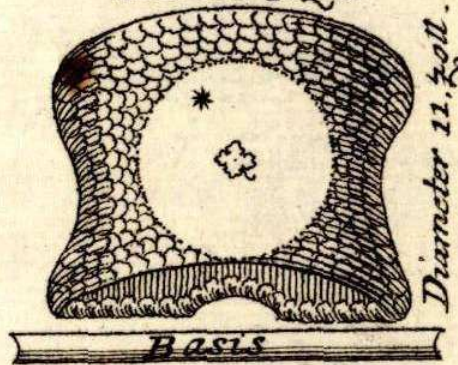
Fig. E.



Diameter 11 Zoll.

Fig. F.

Hoch 10 1/2 Zoll



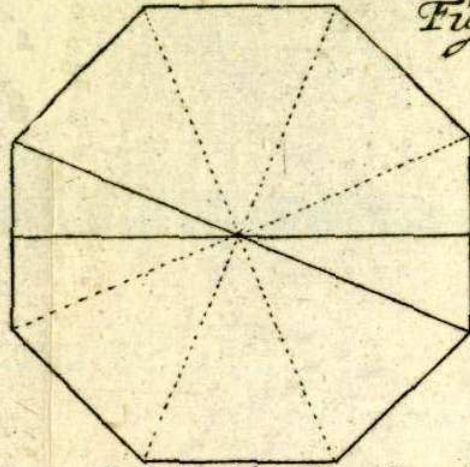
Diameter 11 Zoll.

Fig. G.



Fig. A.

Die Höhe 7 $\frac{1}{2}$ Zoll.

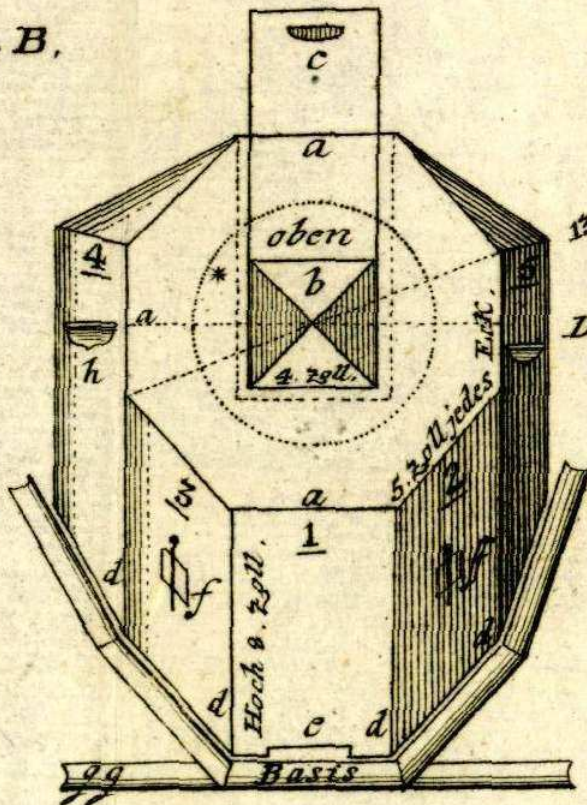


Diameter 14 $\frac{3}{4}$ Zoll.
innen hohl.

16 Zoll über Eck
im Diameter

jede Seite 6 Zoll.

Fig. B.



13 Zoll über Eck

Diameter 1 Schuh
innen hohl.

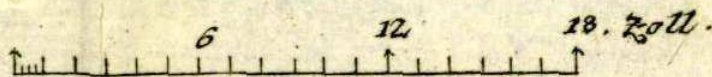


Fig. C.

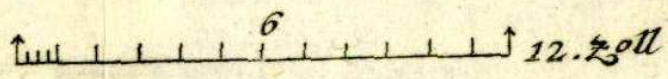
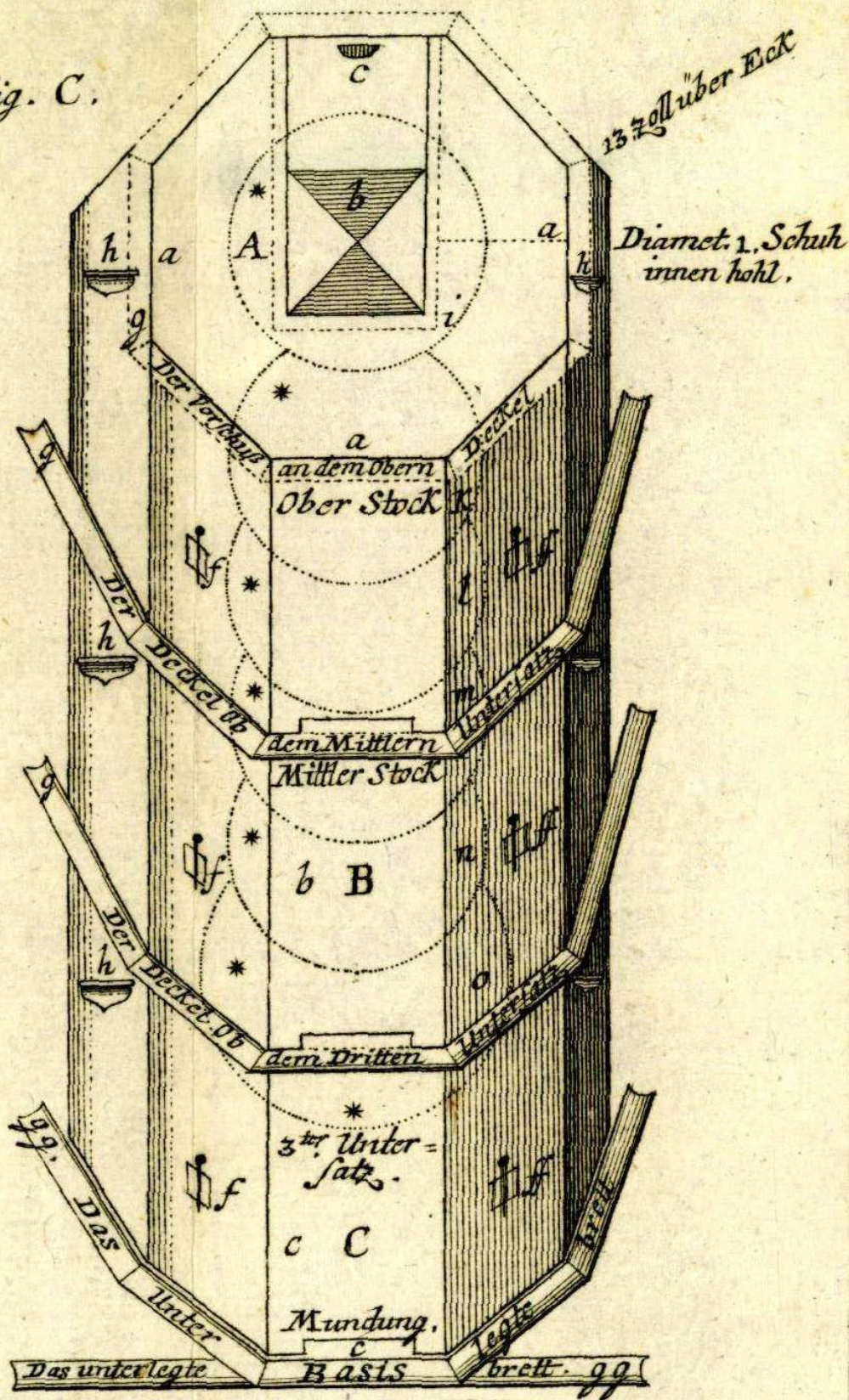


Fig. D.

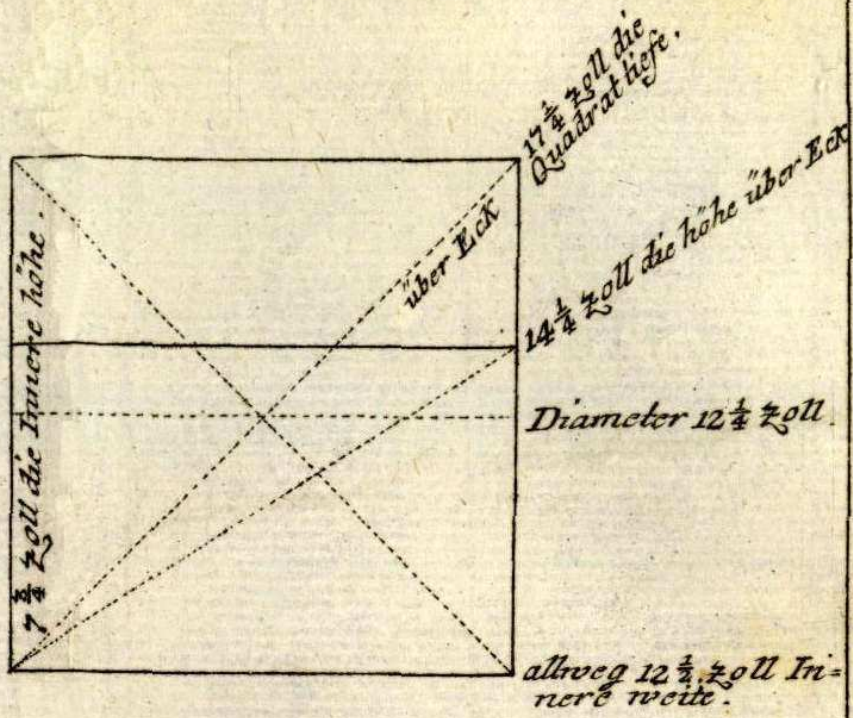


Fig. E.

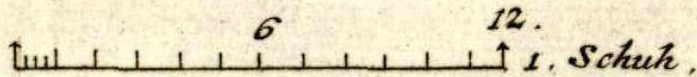
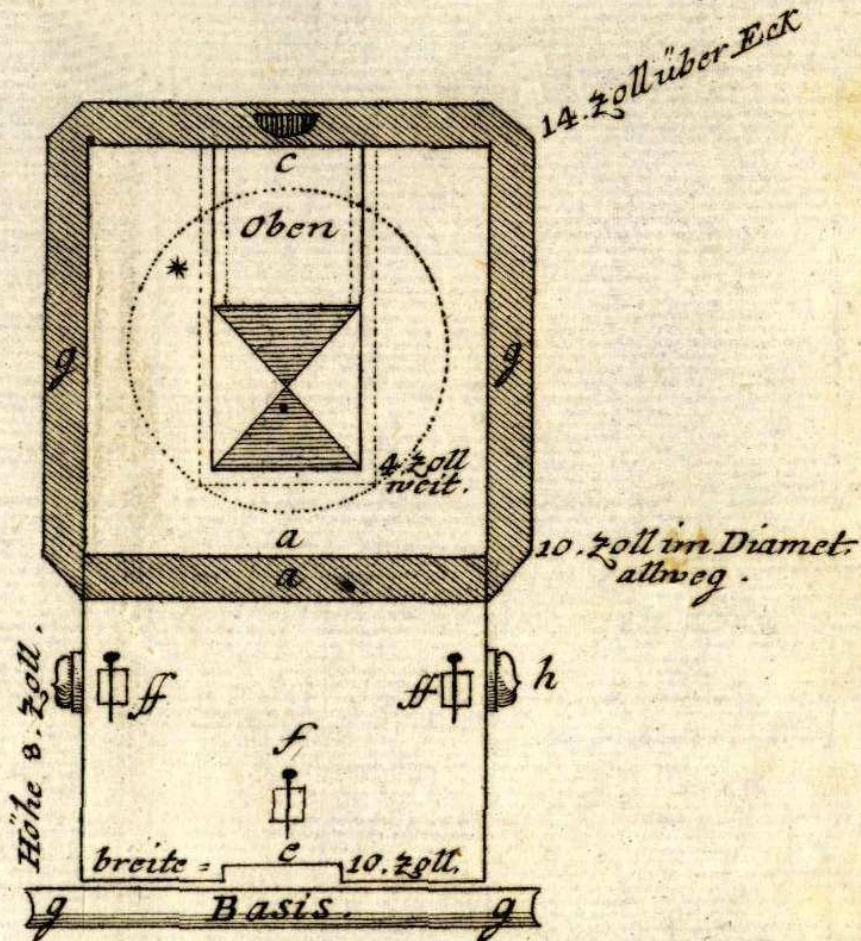


Fig. F.

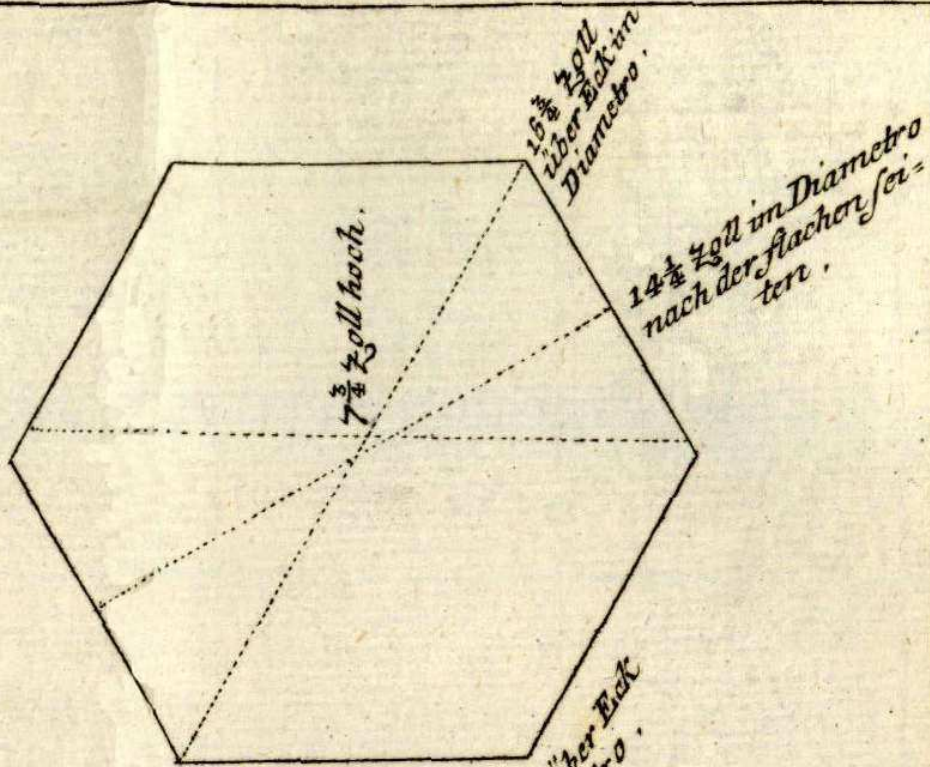
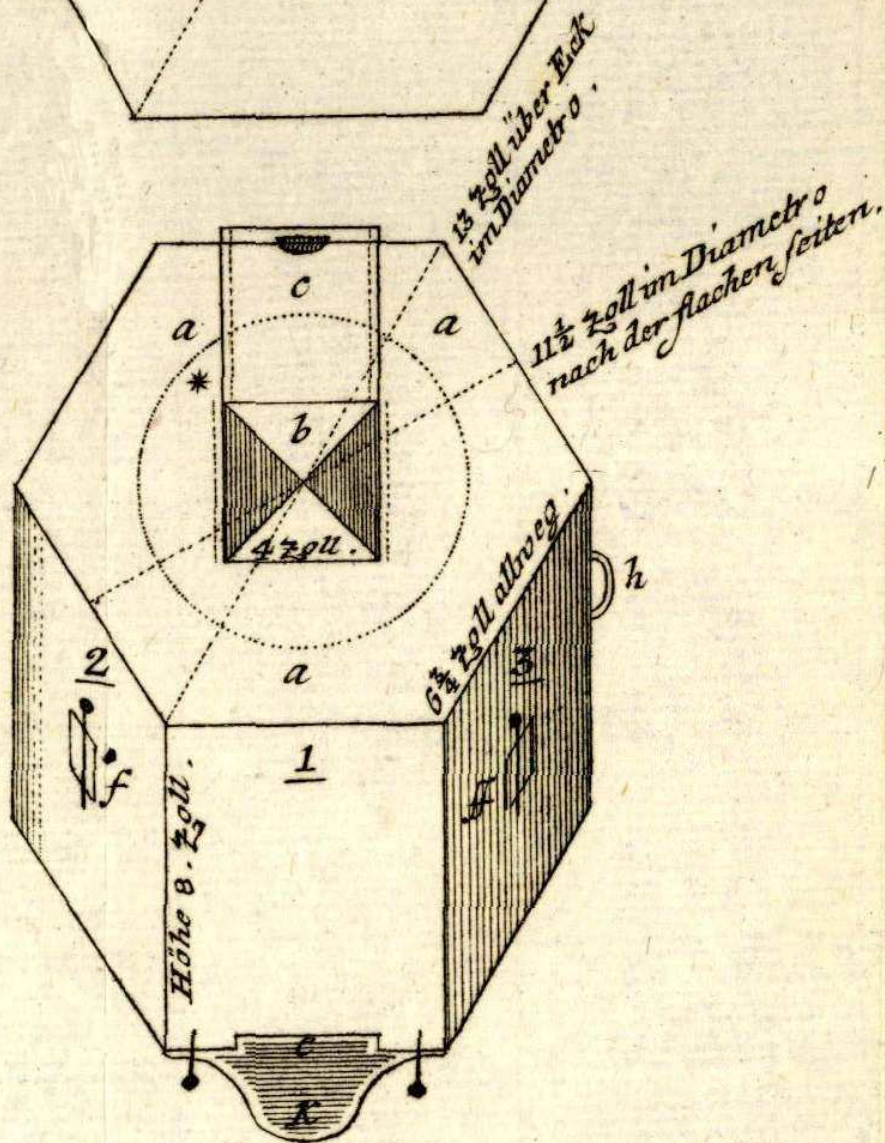


Fig. G.



Tab. IX.

Fig. A.

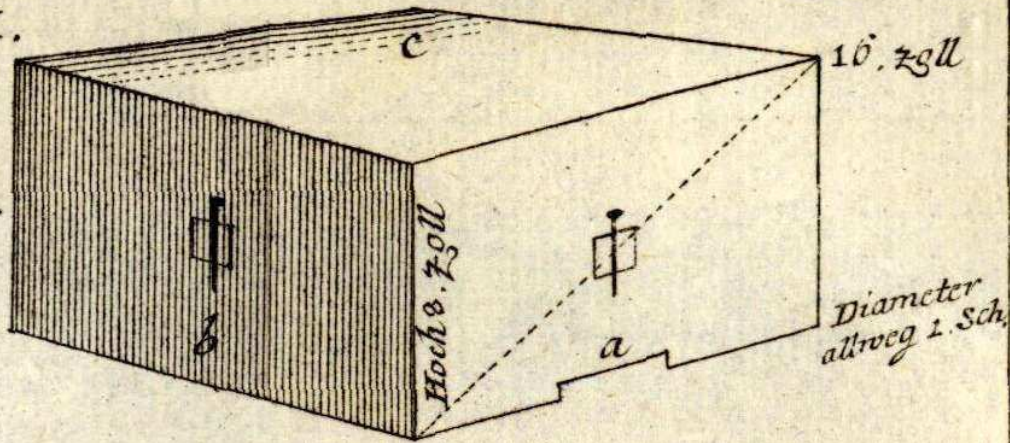


Fig. B.

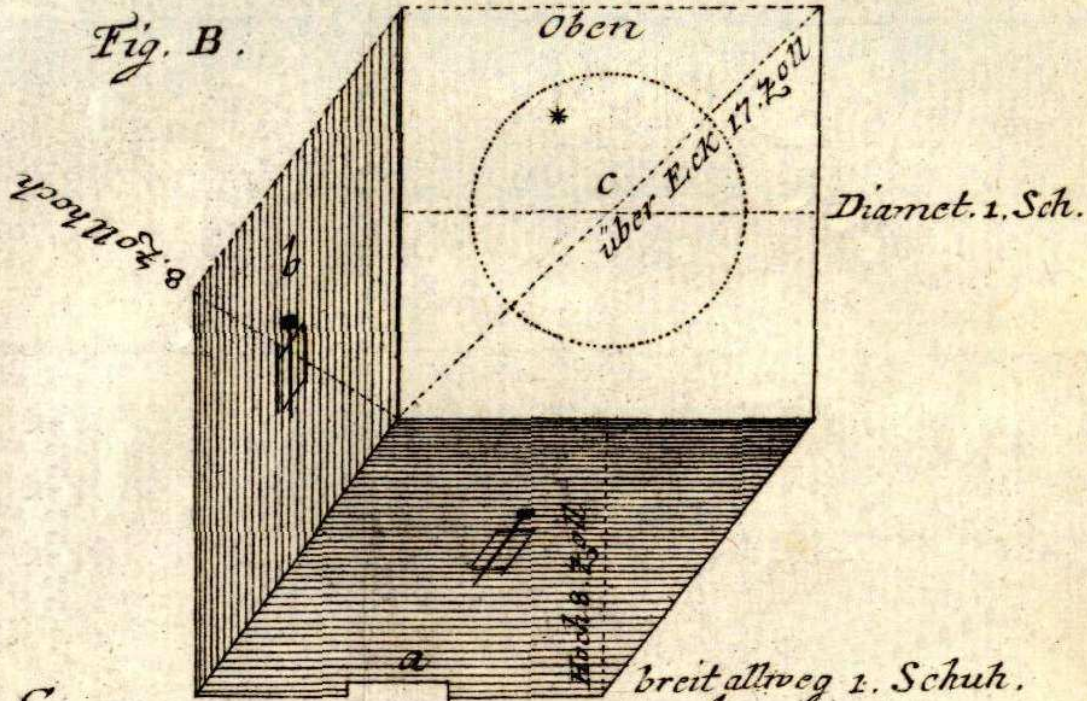
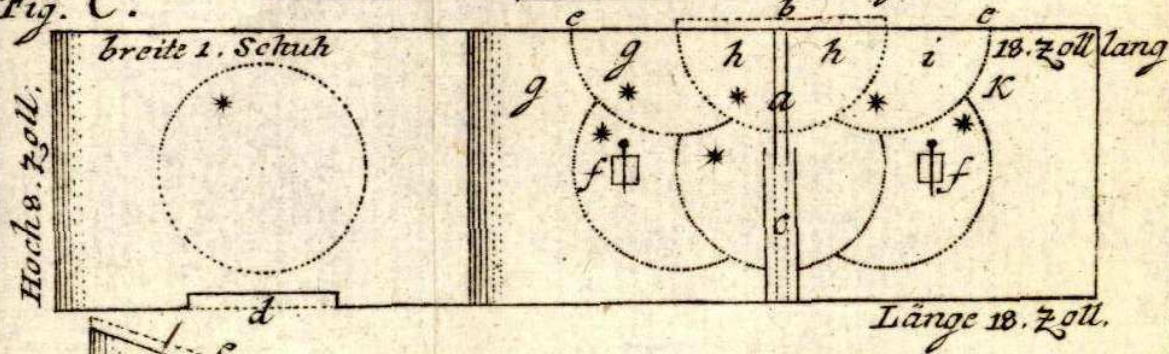


Fig. C.



oder

Vordere Seiten.

Fig. D.

